

Abschlussbericht der Projektevaluation „Dialogforum private Haushalte – Reduzierung der Lebensmittelverschwendung“

Vergabe Nr.: OeA-137-21

Abgegeben am 13.06.2023



Autorinnen:

Dr. Barbara Wagner und Dr. Katja Aue

**nexus Institut für Kooperationsmanagement
und interdisziplinäre Forschung GmbH**

Willdenowstraße 38

12203 Berlin

Prof. Dr. Christiane Dienel

E-Mail: christiane.dienel@nexusinstitut.de

Tel.: 030 318 054 63

www.nexusinstitut.de

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

1.	Einleitung.....	3
2.	Methodisches Vorgehen.....	4
3.	Ergebnisse	8
3.1	Evaluationsergebnisse zu Hauptziel 1.....	8
3.2	Evaluationsergebnisse zu Hauptziel 2.....	25
3.3	Evaluationsergebnisse zu Hauptziel 3.....	27
3.4	Evaluationsergebnisse zu Hauptziel 4.....	32
4.	Schlussbetrachtung	36
	Anhang	41
	Anhang	
	Abbildung 1: Medientypen der Veröffentlichungen durch die Projektbeteiligten	18
	Abbildung 2: Reichweite der Medienbeiträge.....	19
	Abbildung 3: Themencluster der Medienbeiträge.....	20
	Abbildung 4: Verteilung der Beiträge nach Medientyp	21
	Abbildung 5: Verteilung der Nutzung einzelner Suchbegriffe in den Beiträgen (n = 28)	22
	Abbildung 6: Interesse im zeitlichen Verlauf für bestimmte Schlagwörter – Teil 1: Projektbeginn - Zwischenevaluationsberichterstattung	22
	Abbildung 7: Interesse im zeitlichen Verlauf für bestimmte Schlagwörter – Teil 2: nach Zwischenevaluationsberichterstattung – bis April 2023.....	23
	Abbildung 8: Verlauf des Citizen Science Projekts in Teilnehmerzahlen	24
	Abbildung 9: Übersicht der Orte, an denen teilnehmende Maßnahmen im Rahmen des Dialogforums „Private Haushalte“ stattgefunden haben. Quelle: TU-Berlin	30
	Abbildung 10: Zeitvergleich der durchschnittlichen Bewertung aller 5 Bewertenden entsprechend der Indikatoren (1. Erhebung: Oktober 2021 – März 2022 und 2.Erhebung: April 2022 - Dezember 2022)	34
	Tabelle 1: Projektziele, die im Rahmen der externen Evaluation untersucht wurden.....	4
	Tabelle 2: Citizen Science Akteur:innen mit Benennung der Aktionen/Formate	9
	Tabelle 3: Teilnehmerzahlen je Format	11
	Tabelle 4: Übersicht über durchgeführte Interventionen und deren Veranstaltungsorte.....	29
	Tabelle 5: Teilziele des Projekts und der aktuelle Zielerreichungsgrad	36

1. Einleitung

1.1 Hintergrund

Das Dialogforum „Privater Haushalte“ zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung bietet allen Akteur:innen deutschlandweit eine Plattform für Vernetzung und Austausch. Hinzukommt das wissenschaftliche Anliegen des Projektteams¹ die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Lebensmittelverschwendungsreduktion zu evaluieren. Hierzu wurden auch Methoden, wie Fragebögen oder ein Küchentagebuch, entwickelt und getestet. Von Mai bis Oktober 2022 hat das Konsortium das Citizen Science Projekt „Deutschland rettet Lebensmittel“ durchgeführt, um herauszufinden was den Bürger:innen bei der Reduktion von Lebensmittelabfällen im eigenen Haushalt hilft. Die Erkenntnisse sollen in Empfehlungen und politische Forderungen münden, so dass zukünftig wirksame Maßnahmen gefördert und umgesetzt werden. Damit soll dem gesellschaftlichen Ziel der Reduzierung der Lebensmittelverschwendung nachgekommen werden.

1.2 Partizipative Evaluation

Seit Oktober 2021 begleitet und evaluiert das nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung (nachfolgend nexus) das Projekt „Dialogforum private Haushalte – Reduzierung der Lebensmittelverschwendung“. Zentrales Ziel der partizipativen Evaluation ist es, als externes Team die Erreichung der Projekt(teil)ziele während des Projektzeitraums zu begleiten und bei Bedarf auf Anpassungs-/Effizienzerhöhungsmaßnahmen hinzuweisen. Auch werden die Projektorganisation und -durchführung betrachtet, um abschließend Handlungsempfehlungen zur Projektbearbeitung zu geben. Der Fokus liegt hierbei übergeordnet auf dem Ziel zur Lebensmittelverschwendungsreduktion in privaten Haushalten beizutragen.

1.3 Aufbau des Berichts

Der vorliegende Abschlussbericht der Evaluation schließt an den Zwischenevaluationsbericht an, welcher im Frühjahr 2022 erstellt wurde. Bereits hier wurde der Zielerreichungsstand ermittelt und hatte sehr gute Ergebnisse eruiert.

Der Bericht ist wie folgt aufgebaut. In Kapitel 2 wird das zugrundeliegende Evaluationskonzept und das methodische Vorgehen erläutert. Kapitel 3 dient der Ergebnispräsentation und deren Interpretation. Im letzten Kapitel 4 wird eine abschließende zusammenfassende Bewertung des gesamten Vorhabens vorgenommen.

¹ Projektteam/ Projektbeteiligte meint in diesem Bericht stets das Konsortium um die Auftraggeberin (TU Berlin, Ecologic Institut und Slow Food Deutschland).

2. Methodisches Vorgehen

Das gesamte Evaluationsvorhaben war partizipativ ausgerichtet. Zu Projektbeginn fand ein Austausch zwischen den Projektbeteiligten und nexus zur Feststellung der angestrebten Projektziele und weiterer Wünsche hinsichtlich der Evaluation statt. Auf dieser Grundlage und auf Basis von relevanten Projektdokumenten wurde der Erstentwurf für das Evaluationskonzept entwickelt. Dieser wurde im zweiten Schritt am 22.02.2022 im Rahmen eines Workshops den Projektbeteiligten vorgestellt, diskutiert und mit allen partizipativ abgestimmt. Anschließend wurde die finale Fassung des Konzepts entwickelt. Dieses umfasst die zu evaluierenden Projektziele, die jeweils gewählten Indikatoren, Sollwerte, Messzeitpunkte sowie die entsprechenden Evaluationsmethoden.

Die Evaluation erfolgte sowohl formativ als auch summativ. Im Rahmen der formativen Prozessevaluation ging es um die systematische Reflexion des zu evaluierenden Vorhabens. Dies beinhaltete sowohl mehrere Beratungstermine als auch Feedback aus fachlicher und Nutzer:innen-Sicht zu den genutzten Erhebungstools (z.B. die MOA-Fragebögen) oder den Formaten wie den Küchenlaboren. Auch der Zwischenbericht zur Evaluation, der dem Auftraggeber seit Juni 2022 in finaler Fassung vorliegt, diente der formativen Prozessevaluation. Zum Status des Zwischenevaluationsberichts wurden bereits viele Teilziele behandelt und z.T. vollständig erreicht.

Weiterführend erfolgt die Ergebnisdarstellung der summativen Evaluation, welche die fortlaufend erhobenen Daten der formativen Evaluation zusammenfassend betrachtet und den eingangs definierten Zielen gegenübergestellt, um abschließend die Zielerreichung des Gesamtvorhabens festzustellen. Tabelle 1 listet die Projektziele, die Gegenstand der Evaluation sind auf. Im Rahmen der Ergebnisdarstellung wird jeweils auf die Zielerreichung der einzelnen (Teil-)Ziele eingegangen. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** In der Schlussbetrachtung (Kap. 4) fasst Tabelle 5 die Erkenntnisse abschließend zusammen und stellt den Status der Zielerreichung zum Zeitpunkt des Zwischenberichts und des Abschlussberichts gegenüber. Mit * gekennzeichnete Teilziele konnten zum Zeitpunkt der Zwischenberichterstattung noch nicht evaluiert werden und werden erstmals im Abschlussbericht betrachtet.

Tabelle 1: Projektziele, die im Rahmen der externen Evaluation untersucht wurden

Nr.	Ziele
1	Im Rahmen des Projektes wird zusammen mit den in Deutschland aktiven Akteur:innen zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen in privaten Haushalten zusammengearbeitet, um Erfolgsfaktoren und Effektivität von Interventionen gegen Lebensmittelverschwendung zu identifizieren und diese in den Maßnahmen und Aktivitäten der Akteur:innen zu verankern und so durch die Aktivitäten dieser Multiplikator:innen Lebensmittelverschwendung effektiv zu verringern
1.1	Innerhalb des ersten Jahres wird mit der Mehrheit der in Deutschland aktiven Akteur:innen zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen in privaten Haushalten durch die Verbundpartner:innen Kontakt aufgenommen und über den Evaluationsansatz, die Möglichkeit der Kooperation und die Vernetzungsaktivitäten (Dialogforum) informiert.
1.2	Hinzu kommen die sekundär erreichten Personen durch Medienauftritte, Rundmails (bspw. an Slow-Food Mitglieder), Magazin-Beiträge, Web-Artikel, wissenschaftliche Publikationen, Präsentationen etc. Deren Anzahl ist wesentlich schwieriger zu quantifizieren,

Nr.	Ziele
	zumal unterschiedliche Aspekte des Projektes kommuniziert werden, aber dürfte deutlich über 1500 Personen liegen.
1.3	Durch das Mapping und die Kontaktaufnahme werden 80% der eingebundenen Akteur:innen und Multiplikator:innen erreicht.
1.4	Mehr als 10 der erreichten Akteur:innen erklären ein grundsätzliches Interesse an der Kooperation über ein Pilotprojekt.
1.5	Die anvisierte Zahl an Teilnehmenden zu den Workshops und Konferenzen (Dialogforen) wird mindestens zu 70% erreicht.
1.6	Die im Rahmen der Workshops und Dialogforen teilnehmenden Akteur:innen erfahren die Zusammenarbeit mit dem Verbundprojekt als für ihre inhaltliche Arbeit und Vernetzung mit anderen Akteur:innen als bereichernd und hilfreich für ihre Arbeit.
1.7	Die Projektergebnisse werden im Projekt kontinuierlich in "Zu gut für die Tonne!" eingespeist, damit diese zur Weiterentwicklung der Maßnahmen genutzt werden können. Hierzu findet mindestens zwei Mal im Jahr ein Austausch mit den zuständigen Akteur:innen statt.
1.8	Die Projektergebnisse bzw. die Zwischenergebnisse des Projektes werden durch mindestens 10 medienwirksame Publikationen, Artikel, Vorstellungen und Präsentationen auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt.
1.9	Durch das Projekt werden mindestens 400 Personen primär/direkt erreicht.
2	Im Rahmen der Projektlaufzeit wurden Interventionsansätze, die nachweislich geeignet sind, die Lebensmittelverschwendung in privaten Haushalten signifikant zu reduzieren zunächst identifiziert und dann innerhalb der Zielgruppen zielgruppenspezifisch kommuniziert und verbreitet.
2.1*	Die eingebundenen Akteure und Multiplikatoren (Bundesländer/ Pilotprojekte/ ggf. TN der Dialogforen) haben am Ende des Projektes ein gutes Verständnis von den für erfolgreiche Interventionen wichtige Einflussfaktoren.
2.2	Die eingebundenen Akteur:innen und Multiplikator:innen fühlen sich am Ende des Projektes befähigt, dieses Wissen in ihre Arbeit zu integrieren und wenden dieses Wissen zum Teil schon an.
3	Durch die Durchführung von Pilotprojekten und durch die vom Dialogforum „Privater Haushalte“ angestoßenen Interventionen trägt das Projekt zu einer Reduzierung von Lebensmittelabfällen in privaten Haushalten bei.
3.1	Im Rahmen des Projektes werden mindestens acht Interventionen getestet und evaluiert.
3.2	Die Pilotprojekte decken ein unterschiedliches Spektrum an Interventionsansätzen ab. Getestet werden mindestens 3 verschiedene Ansätze.
3.3*	Die Pilotprojekte decken in Bezug auf Alter und Haushaltsgröße, unterschiedliche Zielgruppen ab.

Nr.	Ziele
3.4*	Die Pilotprojekte finden in mindestens 3 verschiedenen Regionen der Bundesrepublik statt.
3.5*	Die Ergebnisse der Evaluationen und der daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen für erfolgreiche Interventionsansätze werden durch die Kommunikationsformate und Publikationen der AP 1-5 zielgruppenspezifisch kommuniziert.
3.6	Überprüfung der Anwenderfreundlichkeit der Befragungstools ² für die Küchenlabore sowie exemplarischer Besuch eines Küchenlabors der TU Berlin.
4	Projektbewertung

Quelle: eigene Darstellung

Im Rahmen der Evaluation hat sich das nexus Institut einem vielfältigen Methodenmix bedient. Die eingesetzten Methoden und Instrumente werden nachfolgend erläutert:

1. **Dokumenten-Analyse:** nexus sichtete und bewertete die vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten Dokumente. Dazu zählten z.B. die entwickelten Fragebögen, veröffentlichte Berichte oder der Projektantrag. Die Erkenntnisse geben wichtige Hinweise zur Einordnung der Ergebnisse, die mit anderen Methoden erhoben wurden.
2. **Checkliste zur Projektbeurteilung:** Um den allgemeinen Projektverlauf (Projektziel 4) bewerten zu können, wurden alle Projekt-Mitarbeiter:innen vom Ecologic Institut, der TU Berlin und von Slow-Food Deutschland gebeten, das Projekt hinsichtlich folgender Aspekte zu bewerten:
 - a. Projektbegründung
 - b. Projektplanung
 - c. Projektorganisation
 - d. Projektsteuerung
 - e. Evaluation und Valorisierung

Dafür wurde die von der Schweizer Organisation „Gesundheitsförderung Schweiz“ entwickelte Checkliste³ zugrunde gelegt und an das Projekt angepasst. Mittels der Qualitätskriterien und Indikatoren wird die Qualität definiert und ein System der Qualitätsbewertung zur Verfügung gestellt. Damit können Verbesserungspotenziale erkannt, ausgeschöpft und systematische Reflexionen entwickelt werden. Auf Basis der Qualitätskriterien werden wiederum Indikatoren abgeleitet, welche in der verwendeten Checkliste (siehe Anhang 4) abgefragt werden. Die Checkliste wurde erstmalig für den Zwischenbericht genutzt. Die zweite Erhebung erfolgte im Januar 2023. Die zweite Erhebung wurde zudem ergänzt um Fragen zum Citizen Science-Projekt. In diesem Bericht werden die Ergebnisse beider Erhebungen nun gegenübergestellt.

² Die hier benannten Tools können während der laufenden Erhebungsphase des Projekts nicht angepasst werden, da dies die einheitliche Datenanalyse aller im Projekt erhobenen Daten beeinträchtigen würde. Eine Anpassung ist jedoch als Projektergebnis vorgesehen, um die angepassten Tools in zukünftigen Erhebungen zu nutzen.

³ Gesundheitsförderung Schweiz (2018): Arbeitspapier 44: Qualitätskriterien für Programme und Projekte der Gesundheitsförderung und Prävention. Online abrufbar unter: https://www.quint-essenz.ch/de/public_assets/422/download (Stand 04/2022)

3. **Leitfadengestützte Expert:innen-Interviews von 4 Praxisakteur:innen, die am Citizen Science-Projekt beteiligt waren sowie mit der Projektleitung und dem Projektteam zum Citizen Science-Projekt.**

Bereits für die Zwischenberichtserstattung wurden Leitfadeninterviews mit 5 Praxisakteur:innen durchgeführt (siehe Anhang 5, Tabelle 7). Im Januar und Februar 2023 wurden erneut Interviews mit 4 Praxis-Akteur:innen, die sich am Citizen Science-Projekt beteiligt hatten, befragt. Daneben wurde die Projektleitung, die seit Sommer 2022 gewechselt hat, erneut interviewt. Zusätzlich erfolgte eine Fokusgruppe mit dem Gesamtprojektteam zur Durchführung des Citizen Science-Vorhabens. In den Interviews und für die Fokusgruppe wurde ein semi-strukturierter Ansatz verfolgt.⁴ Dieses Design ermöglicht es dem Interviewer:in bei Bedarf flexibel auf den Gesprächsverlauf zu reagieren und die Reihenfolge der Fragen anzupassen. Dennoch wird sichergestellt, dass alle vorab definierten Fragen beantwortet werden. Die Transkription erfolgte mit Hilfe des Tools Amber-Skript⁵. Die Transkripte bildeten die Grundlage für die anschließende Auswertung.

4. **Erfassung der medialen Verbreitung von Inhalten über das Projekt sowie zu Projektergebnissen:** Ziel des Projekts ist zudem die mediale Präsenz. Im Rahmen der Evaluation sollten alle Projektbeteiligte eigene Medienbeiträge über eine LimeSurvey⁶-Umfrage an nexus übermitteln. Parallel dazu recherchierte nexus Berichten über das Projekt in Google sowie sozialen Medien. Dabei wurden die folgenden Aspekte erfasst:

- a. Medientyp
- b. Datum
- c. Link
- d. Reichweite
- e. Zielgruppe
- f. wenn vorhanden: Likes und Shares

5. **Beratungsleistungen:** nexus gab Feedback bei der Fragebogenerstellung und testete zudem das Küchentagebuch aus fachlicher und Nutzer:innen-Sicht im Rahmen des Citizen Science Projekts.

6. **Teilnahme und Beobachtungen im Rahmen von Veranstaltungen des Auftraggebers:** nexus begleitete Veranstaltungen (Dialogforum, Politik-Workshop) anhand von Beobachtungsbögen (siehe Beispiel hierfür in Anhang 3), um z.B. Inhalte, Interaktionen/Kommunikation und Prozesse zu erfassen. Auch nahm das nexus-Evaluationsteam am Citizen Science Projekt teil.

Im Rahmen der Zwischenberichtserstattung erfolgte bereits die Bewertung des Formats der Küchenlabore sowie der eingesetzten Fragebögen. Die Ergebnisse dazu sind dem Zwischenbericht zu entnehmen.

4 Misoch, S. (2019): Qualitative Interviews. 2., erweiterte und aktualisierte Auflage. Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg, S. 65.

5<https://www.amberscript.com>

6 www.limesurvey.org

Es folgen nun die Erkenntnisse der Evaluation, welche mithilfe der hier beschriebenen Erhebungsmethoden und -instrumente, gewonnen wurden.

3. Ergebnisse

Die Ergebnisse werden entlang der durch das Projekt definierten Ziele gemäß Projektantrag vorgestellt. Die einzelnen Teilziele sind in Tabelle 1 gelistet.

3.1 Evaluationsergebnisse zu Hauptziel 1

Im Rahmen des Projektes wird zusammen mit den in Deutschland aktiven Akteur:innen zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen in privaten Haushalten zusammengearbeitet, um Erfolgsfaktoren und Effektivität von Interventionen gegen Lebensmittelverschwendung zu identifizieren und diese in den Maßnahmen und Aktivitäten der Akteur:innen zu verankern und so durch die Aktivitäten dieser Multiplikatoren Lebensmittelverschwendung effektiv zu verringern.

Nachfolgende Ausführungen gehen auf die einzelnen Aspekte der Teilziele ein.

Innerhalb des ersten Jahres wird mit der Mehrheit der in Deutschland aktiven Akteur:innen zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen in privaten Haushalten durch die Verbundpartner:innen Kontakt aufgenommen und über den Evaluationsansatz, die Möglichkeit der Kooperation und die Vernetzungsaktivitäten (Dialogforum) informiert (Teilziel 1.1)

- ⇒ **Die Teilziele 1.1 wurden nach Aussage der Projektleitung und entsprechend des Dokuments „Mapping von bestehenden Maßnahmen und Initiativen in Deutschland“⁷ bereits zum Zeitpunkt des Zwischenevaluationberichts erreicht. Allerdings ist der Begriff „in Deutschland aktive Akteur:innen zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen in privaten Haushalten“ sehr umfassend und damit einhergehend fehlt eine konkrete Bezugsgröße zur quantitativen Bestimmung der (Teil)Zielerreichung.**

Hinzu kommen die sekundär erreichten Personen durch Medienauftritte, Rundmails (bspw. An Slow-Food Mitglieder), Magazin-Beiträge, Web-Artikel, wissenschaftliche Publikationen, Präsentationen etc. Deren Anzahl ist wesentlich schwieriger zu quantifizieren, zumal unterschiedliche Aspekte des Projektes kommuniziert werden, dürfte aber deutlich über 1500 Personen liegen (Teilziel 1.2)

- ⇒ **Das Minimalziel der sekundären Erreichung von 1.500 Personen wurde bereits zum Zeitpunkt des Zwischenevaluationberichts erreicht. Siehe hierzu die weiteren Erkenntnisse aus der Medienanalyse (Teilziel 1.8). Infolge des Citizen Science Projekts konnte die Reichweite noch deutlich erhöht werden. Dieses wurde über zahlreiche Kanäle beworben z.B. über 1. Mio. bundesweit verteilter Bäckertüten, Infostand auf Slow Food Messe mit 80.000 Besuchern sowie**

⁷ Mapping von bestehenden Maßnahmen und Initiativen in Deutschland, online verfügbar über: https://www.zugutfuertdie-tonne.de/fileadmin/zgfdt/sektorspezifische_Dialogforen/Private_Haushalte/Mapping_Auswertung_Dialogforum_Private-Haushalte.pdf (Stand: 04.04.2023)

über Webseiten, Artikeln oder einem podcast⁸. In der Folge haben sich 1.907 Personen für das Citizen Science Projekt angemeldet (Teilziel 1.9). Teilziel 1.2 wurde somit erreicht.

Durch das Mapping und die Kontaktaufnahme werden 80% der eingebundenen Akteur:innen und Multiplikatoren erreicht. (Teilziel 1.3)

⇒ **Das Teilziel 1.3 wurden ebenfalls nach Aussage der Projektleitung und entsprechend des Dokuments „Mapping von bestehenden Maßnahmen und Initiativen in Deutschland“⁹ erreicht und bereits zum Zeitpunkt des Zwischenberichts der Evaluation als vollendet erfasst.**

Mehr als 10 der erreichten Akteur:innen erklären ein grundsätzliches Interesse an der Kooperation über ein Pilotprojekt. (Teilziel 1.4)

Bis zum 20.04.2022 hatte das Projekt bereits sechs aktive Akteur:innen (Grüner Bote, Kompetenzzentrum für Ernährung Bayern, Verbraucherzentrale Niedersachsen, Berlin und Brandenburg sowie Aktion Gelbes Band 2021 von „Zu gut für die Tonne!“) gewonnen.

Ergänzend haben im Rahmen des Citizen Science Projekt 15 Akteur:innen in ganz Deutschland ihr Interesse an einer Kooperation bekundet¹⁰ und sich zudem bereit erklärt, dass ihre Aktionen in die Entwicklung eines methodischen Tools zur Wirksamkeitsprüfung involviert werden.

Tabelle 2 listet die 15 Akteur:innen mit ihren Aktionen/Formaten für die Evaluation auf, die im Rahmen des Citizen Science Projekts kooperierten.

Tabelle 2: Citizen Science Akteur:innen mit Benennung der Aktionen/Formate

Akteur:in	Name der Aktion	Format
Arbeitskreis für Ernährungsforschung e.V., Bad Vibel	Lebensmittel wertschätzen – Alltagstipps auf Instagram	Tipps
Blockhaus Naturkostladen, Bremen	MHD – Info-Schaufenster im Biola-den	Schaufenster
Ecologic Institut	Triff dich! – Austauschen mit Freunden für weniger Lebensmittelabfälle	Austausch
Fachzentrum Ernährung RLP, Montabaur	Marktstand mit geretteten Lebensmitteln	Infostand

⁸ Bericht zum Citizen Science Projekt Deutschland rettet Lebensmittel, online verfügbar über: https://www.zugutfuerdietonne.de/fileadmin/zgfdt/sektorspezifische_Dialogforen/Private_Haushalte/Kurzbericht_zum_Citizen_Science_Projekt_Deutschland_rettet_Lebensmittel_Dez2022.pdf (Stand: 04.04.2023)

⁹ Mapping von bestehenden Maßnahmen und Initiativen in Deutschland, online verfügbar über: https://www.zugutfuerdietonne.de/fileadmin/zgfdt/sektorspezifische_Dialogforen/Private_Haushalte/Mapping_Auswertung_Dialogforum_Private_Haushalte.pdf (Stand: 04.04.2023)

¹⁰ Es hätten weitere Akteur:innen ihr Interesse an einer Teilnahme am Citizen Science Projekt bekundet, mussten jedoch aus verschiedenen Gründen (z.B. zu späte Einreichung, Zielgruppenrelevanz) abgelehnt werden (vgl. IP14)

Akteur:in	Name der Aktion	Format
KErn – Kompetenzzentrum für Ernährung, Bayern	Retterbox in Bayern	Haushaltshelfer
Koordinierungsstelle Zu gut für die Tonne!	Fünf Tipps gegen Lebensmittelverschwendung – täglich per E-Mail zu Ihnen nach Hause	Tipps
Koordinierungsstelle Zu gut für die Tonne!	Zu gut für die Tonne! - Box	Haushaltshelfer
Koordinierungsstelle Zu gut für die Tonne!	10 Goldene Regeln	Broschüre
Kulturbahnhof Ottensoos	Altbackene Köstlichkeiten	Verkostung
Obst-verbundet/ WE FRESH GmbH, Stadthagen	Info- und Familientag – Deutschland rettet Lebensmittel	Info- und Familientag
Slow Food Deutschland e.V.	Filabend mit TASTE THE WASTE	Film
Umweltzentrum Hollen, Volkshochschule des Landkreises Diepholz, Volkshochschule im Würmtal e.V.	Web-Vortrag: Ist das essbar oder kann das weg? Zero Waste in der Küche	Vortrag
Verbraucherzentrale Bremen e.V.	Actionbound: Quiz - Genießen statt wegwerfen!	Quiz
Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein e.V.	Instagram-Storywoche	Tipps
Verbraucherzentralen in Bremen e.V., Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Hessen, Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz und Hamburg	Onlinevorträge der Verbraucherzentralen: Lebensmittelverschwendung: Ist das noch gut oder muss es weg?	Vortrag

⇒ Aufgrund der weiteren Kooperationen, im Rahmen des Citizen Science Projekts, wurde das Teilziel 1.4 erreicht.

Die anvisierte Zahl an Teilnehmenden zu den Workshops und Konferenzen (Dialogforen) wird mindestens zu 70% erreicht (Teilziel 1.5)

Gemäß dem Teilziel 1.9 sollen 400 Personen direkt erreicht werden, davon wiederum 70 % über Workshops/Dialogforen (Teilziel 1.5). Tabelle 3 listet nur die Veranstaltungen und Teilnehmendenzahlen auf, die zur Zielerfüllung von Teilziel 1.5 notwendig sind.

Tabelle 3: Teilnehmerzahlen je Format

Format	Teilnehmende bis 04/2022
Dialogforen	Auftaktveranstaltung (Juni 2021): ca. 85 Teilnehmer:innen 1. Dialogforum (November 2021): 72 Teilnehmer:innen 2. Dialogforum (Mai 2022): ca. 95 Teilnehmer:innen 3. Dialogforum (Dezember 2022): 76 Teilnehmer:innen
Workshops	Evaluationsworkshop: ca. 50 Teilnehmer:innen Workshop politischer Handlungsoptionen des Dialogforums „Privater Haushalte“ (April 2023) 24 Teilnehmer:innen

Quelle: eigene Darstellung

- ⇒ **Es sollten mindestens 280 Personen direkt über Veranstaltungen erreicht werden. Bis April 2023 haben allein an der Auftaktveranstaltung und den drei Dialogforen 328 Personen teilgenommen. Hinzu kommen die Workshops zur Evaluation und zu den politischen Handlungsoptionen mit weiteren 74 Teilnehmer:innen¹¹. Folglich wurde das Teilziel 1.5 bereits erreicht, ohne die weiteren Veranstaltungen (z.B. Küchenlabore) oder das 4. Dialogforum im Juni 2023 zu berücksichtigen.**

Die im Rahmen der Workshops und Dialogforen teilnehmenden Akteur:innen erfahren die Zusammenarbeit mit dem Verbundprojekt als für ihre inhaltliche Arbeit und Vernetzung mit anderen Akteur:innen als bereichernd und hilfreich für ihre Arbeit. (Teilziel 1.6)

¹¹ Zahlen basieren auf, dem vom Projektteam zur Verfügung gestellten Teilnehmerevaluationen

Zur Beantwortung des Teilziels 1.6 wurden bereits zum Stand des Zwischenevaluationsberichts die Teilnehmerevaluationen der Dialogforen und des Evaluationsworkshops ausgewertet und Expert:innen befragt. Die Erkenntnisse des Zwischenevaluationsberichts werden hier im Detail nicht mehr aufgeführt, sondern nun durch weitere Erkenntnisse aus Expert:inneninterviews (siehe Tabelle 7 in Anlage 4), den teilnehmenden Beobachtungen des nexus-Evaluationsteams und den vorliegenden Veranstaltungsevaluationsergebnissen ergänzt.

Die Erkenntnisse aus den Interviews werden in die Bereiche A) Wahrnehmung der Dialogforen, B) Zusammenarbeit mit Verbundprojekt und C) Nutzen der Dialogforen für die eigene Arbeit unterteilt:

A) Wahrnehmung des Veranstaltungsformats „Dialogforums“ allgemein

Die Organisation der Dialogforen wird allgemein von befragten Personen mit „sehr gut“ bewertet. Ein Wunsch, der hinsichtlich der Gestaltung des digitalen Treffens genannt wurde, war *„eine Logoübersicht der Teilnehmenden“* zu erstellen, um die Zuordnung der teilnehmenden Organisationen zu ermöglichen bzw. eine einleitende Grafik zur Verteilung der Veranstaltungsteilnehmenden zu Beginn der Veranstaltung. (vgl. IP 10)

Auch die Moderation wurde zum Stand des Zwischenevaluationsberichts lobend hervorgehoben. Mit den personellen Veränderungen im Projektteam wurde die Moderation am 4. Dialogforum von einer externen Moderatorin übernommen und dadurch ein anderes Moderationskonzept umgesetzt. Während die Moderation zunächst eher als Teil der „Community“ angesetzt war (*„sie [Moderatorin von 1.-3. Dialogforum] konnte einfach noch mal so ein bisschen einen anderen Vibe reinbringen. Also einfach das noch mal so ein bisschen familiärer, persönlicher gestaltet hat und das auch so glaubhaft gemacht hat.“* (IP1b)) wurde diese Art der Moderation zu Stärkung der Neutralität umgewandelt, in dem eine professionelle Moderatorin beauftragt wurde. Die Auswertung der Evaluationsergebnisse des 3. Dialogforums (N=5) ergab, dass die Teilnehmenden dieser Änderung wohlgesonnen waren.

Die Projektleitung begründet die Moderationsübergabe an eine externe Person als notwendige Maßnahme, um die Neutralität zu wahren, wie folgt: *„Also ich persönlich bin der Meinung, dass es eine externe Moderation braucht, (...) in diesem Dialogforum, wo es das erste Mal um Auswertung ging, auch da deutlich zu machen, wo (...) liegt auch welche Expertise. Also (...) da geht es mir um Rolle und Aufgabe, dass diese Rollen klar verteilt sind. Und das fand ich gut.“* (IP8)

Neben dem Nutzen wurden auch folgende Schwierigkeiten zum Format Dialogforum bzgl. des Teilnehmerkreises allgemein geäußert:

- *„was vielleicht auch viele nicht so gebraucht hätten, ist noch mal einen ganz ausgiebigen Rückblick zu geben [im 4. Dialogforum], weil wahrscheinlich schon alle, die sich jetzt dafür interessieren, auch alle anderen Dialogforen und Citizen Science Sachen mitbekommen haben und wirklich ja eher dann um die Ergebnisse ging.“* (IP1b)
- *„das Problem, dass es halt online ist, ist, dass immer wieder neue Leute dazukommen, die neu in das Thema reinrutschen, die man wieder bei Adam und Eva abholen muss. Was genau für Leute, (...) die seit zwölf Jahren an dem Thema arbeiten, denken Oh ja, wir erklären das jetzt nochmal. Ähm, oder auch wieder die gleichen Vorschläge kommen, die wir auch schon vor zehn Jahren irgendwie hatten und die wir schon vor zehn Jahren doof fanden.“* (IP 2b)

- „diese Mischung der Teilnehmenden, dass man nicht irgendwie sagt okay, es sind nur High Professionals, die alle, so wie ich irgendwie super viele Studien gelesen haben und auch die Aktivisten, die zum ersten Mal mit dem Thema arbeiten, das ist natürlich eine Schwierigkeit. (...) man muss auch wirklich schauen, dass wir da, eine Relevanz halt auch reinbekommen deswegen ja, also. Das ist nun mal die Schwierigkeit, glaube ich bei allen Dialogforen.“ (IP 2b)

B) Zusammenarbeit mit Verbundprojekt

Interviewte Akteur:innen, welche ihre Interaktionen im Rahmen des Citizen Science Projekts testen/evaluieren lassen, empfanden die bisherige Zusammenarbeit mit dem Projektteam als „problemlos“ (IP 11) und fühlten sich ausreichend informiert. „Man wusste immer, an welchem Punkt ist jetzt die Planung“ (IP10). Auch von Seiten des Projektteams hat das Citizen Science Projekt zu einem verstärkten Dialog mit einzelnen Akteur:innen beigetragen und die Verknüpfung untereinander verstärkt. (IP 8)

C) Nutzen der Dialogforen für die eigene Arbeit

Zum Zeitpunkt des Zwischenevaluationsberichts wurden hierzu bereits verschiedene Nutzenaspekte wie z.B. Denkanstöße für die eigene Arbeit oder Hinweise für die Kommunikation/Medienarbeit gegeben.

Folgende weitere Erkenntnisse lieferte die zweite Befragungsrunde von Expert:innen zum Nutzen des Dialogforums für die eigene Arbeit:

- **Mapping**
„wir haben das Mapping ja auch sehr intensiv genutzt. Und es war für uns großartig, dass es das gibt. So, weil sonst hätten wir uns das alles selber ausdenken müssen. So hatten wir die Chance, das machen zu lassen.“ (IP 2b)
„Wo ist eine gute Adresse?“... wenn da jetzt eine Anfrage kommen würde zum Thema Abfallmengen messen, das ist ein Bereich, den wir gar nicht bespielen. Aber das wird ja in anderen Projekten durchaus gemacht.“ (IP 10)
- **Leitfaden „zur Maßnahmenentwicklung anhand einer Wirkungslogik“**
 Im Zwischenevaluationsbericht wurden die Anregungen seitens interviewter Expert:innen aufgezeigt. In Rücksprache mit dem Projektteam wurden diese aufgegriffen und fließen in die Überarbeitung des Leitfadens ein. In der zweiten Befragungswelle konnten keine weiteren Erkenntnisse hierzu gewonnen werden, da niemand den Leitfaden genutzt hat bzw. dieser online nicht gefunden wurde (vgl. IP 10).
- **Austausch und Präsentation**
 Die positiven Effekte des Austausches wurden bereits im Zwischenevaluationsberichts anhand von Zitaten aufgezeigt. Ergänzend werden in den Veranstaltungsevaluationen die Interak-

tion/Networking (im Rahmen der Möglichkeiten eines digitalen Austausches) sowie die Präsentationen der Dialogforen positiv von den Teilnehmer:innen bewertet. Abschließend noch ein Zitat einer Expert:in zum Nutzen des Formats für die eigene Arbeit:

„[dass man] ein bundesweites Forum hat, wo man sich austauschen kann mit allen Akteuren. Das, finde ich, bekommt dadurch eine andere Wertigkeit für meine Arbeit direkt an den Schulklassen bringt mich wahrscheinlich nicht so unbedingt weiter. Kann sein, dass darüber noch mal eine Buchung sozusagen kommt, aber es geht da ja dann einfach auch um die Öffentlichkeitsarbeit, dass man auch sagen kann hier, ich habe an dem Dialogforum immer teil[genommen] oder so, dass man einfach so generell durch die Vernetzung ein bisschen bekannter wird. Und ich habe ja einige Kooperationen, wo wir dann auch gemeinsam irgendwie mal was anbieten. Da habe ich dann einzelne Akteure schon mal in dem Dialogforum gesehen gehabt.“ (IP11)

- **Citizen Science Projekt:**

Von Seiten des Projektteams erhoffte man sich durch das Projekt eine größere öffentliche Wahrnehmung zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung und damit verbunden eine Verbesserung der Datenlage. Diese Ziele wurden erreicht. Auch hat es zu einer größeren Vernetzung beigetragen, so dass neue Akteure zum Dialogforum dazugekommen sind und gleichzeitig darüber es zu einem Austauschgespräch mit anderen Dialogforen kam. (IP13)

Von befragten Personen wurde die Verbraucherresonanz auf das Projekt als sehr positiv wahrgenommen (vgl. IP 1b, IP10, IP11). Die befragten Akteur:innen sind zufrieden mit der Organisation und dem Ablauf ihrer Interaktionen im Rahmen des Citizen Science Projekts. Eine Interviewpartner:in äußerte sich kritisch hinsichtlich des Arbeitsaufwandes. *„Teilweise grenzwertig, v.a. für das Projektteam, was das [Citizen Science Projekt] für ein workload war.“ (IP 1b)* Und auch für die Teilnehmenden war der Aufwand sehr hoch und bei einer evtl. Wiederholung müsste der Ablauf noch *„intuitiver“*, noch verständlicher und einfacher gemacht werden. Auch müsste die generelle Teilnehmerzahl im Gesamtprozess noch verbessert werden, damit sich die Aussagekraft der Daten verbessert. (vgl. IP 1b) Allgemein sind die Erwartungen an das letzten Dialogforums von allen Seiten hoch: *„Die Zahlen, Daten, Fakten aus dem Citizen Science Projekt und halt auch deren Schlussfolgerung daraus zu erhalten.“ (IP2b)*

Es wurden bereits **Verbesserungsvorschläge** der interviewten Personen, im Rahmen des Zwischenevaluationsberichts, vorgestellt. Hierzu wurde im Zuge der partizipativen Evaluation, die Projektleitung um Stellungnahme gebeten. Ihre Antworten sind entsprechend eingearbeitet. Ergänzend wurden weitere Expert:innen befragt. Ihre Aussagen sowie die Erkenntnisse aus dem Workshop „politische Handlungsoptionen des Dialogforums privater Haushalte“ ergänzen die Kommentierung der Verbesserungsvorschläge.

Die Schnittstellen zwischen den Dialogforen sollen verstärkt bedient werden. Dies entspricht auch den Vorstellungen des Projektteams (IP8) und wurde ebenfalls im Rahmen des Workshops „politische Handlungsoptionen des Dialogforums privater Haushalte“ von mehreren Teilnehmer:innen als auch von interviewten Expert:innen als sinnvoll erachtet. *„Ein Austauschtreffen der verschiedenen Dialogforen in dem ganzen Projektzeitraum sei zu wenig.“ (IP6)* und *„auch [dass man] in den Schnittstellen mehr denkt, das machen wir ja auch viel, dass wir irgendwie uns angucken, was macht der Handel eigentlich,*

was machen die Restaurants so, weil genau das ist ja die Ernährungsumgebung, die die Verbraucher:in auch deutlich beeinflusst und das ist das Wichtige.“ (IP 2b)

Ein Austausch „nicht nur mit welchen inhaltlichen Projekten, sondern auch **welcher Mechanismus funktioniert gut**, um Kunden zu erreichen... Damit Kunden das besser verstehen und besser umsetzen können. Vielleicht welches Wording ist hilfreich?“ (IP5) Hierzu sollen die erhobenen Daten zur Wirksamkeit der Interventionsmaßnahmen Erkenntnisse liefern, die auf dem Dialogforum im Juni 2023 vorgestellt werden. Gemäß der Projektleitung wird es jedoch nicht das „eine Rezept“ geben. Hier setzt das Projektteam auf einen kontinuierlichen (Erfahrungs-)Austausch der Akteur:innen. (IP 8)

Eine **langfristige Etablierung der Dialogforen** wird auch von den Expert:innen zum Austausch empfohlen (IP2a, IP3, IP4, IP10). „Wir brauchen einmal diesen Fachaustausch, (...), wo man sich austauschen kann und sich entwickeln kann und dann geht jeder raus und macht sein Ding“ (IP 2b) „Einfach Möglichkeiten anbieten, sich zusammen zu zoomen... um niederschwellig zu gucken, was andere machen und sich darüber austauschen. Dafür ist ein Online-Format aus Kosten-Nutzen-Sicht zu begrüßen.“ (IP7)

Zur Frage, wie soll es weitergehen, welche Empfehlungen sollen an die politischen Entscheidungsträger herangetragen werden, braucht es „eher eine **Expertengruppe**. Also (...) eine ausgewählte Gruppe, die sich schon länger mit dem Thema [bundesweit] beschäftigen, die sich dann dazu austauschen.“ (IP 2b) Nach deren Aussage sollen auch Forscher sowie die Bundesländer in der Expertengruppe vertreten sein. Dieser Ansatz wurde auch vom Projektteam verfolgt und im Rahmen des Workshops „zur politischen Handlungsempfehlungen des Dialogforums Privater Haushalte“ umgesetzt.

Als sinnvoll wird auch eine **Förderung/Stärkung der Verbände** aus Expertensicht erachtet, damit diese selbstbestimmt kleine Projekte vergeben bzw. bearbeiten können. Gleichzeitig könnten sie einen Teil des Austausches im Netzwerk selbstbestimmt organisieren, so die ehemalige Projektleitung (vgl. IP7). Dem stimmt eine weitere Expertin zu und sieht den Bedarf, dass man „in dem Bereich private Haushalte „...auch so Organisationen wie die Landfrauen oder die ganzen Kirchen, Verbände und andere Religionsverbände (...) noch mal stärker mit einbinden müsste.“ (IP 2b) Hier ergibt sich aus Sicht der Projektleitung die Frage, wie die Wirksamkeit gemessen werden kann? Die Rückmeldung aus dem 3. Dialogforum zeigt, dass die Organisationen / Verbände sich nicht in der Lage sehen, selbst auszuwerten. (IP 8)

Des Weiteren wurde der Vorschlag bzgl. einer (**öffentlichen**) **Datenbank** unterbreitet, bei der (Miss)Erfolg bzw. **Wirkung von Projekten/Maßnahmen** vermerkt wird, damit sich andere Akteure daran orientieren können (vgl. IP3, IP4). Hierbei wird angemerkt, dass es v.a. ein „ehrliches Monitoring“ benötigt (vgl. IP2a). Auch aus Sicht der Projektleitung setzt dies die Bereitschaft zur Wirksamkeitsmessung voraus und damit die Bereitschaft Personen zur Messung zu motivieren. Aus Sicht des Projektteams ist so eine Plattform durchaus möglich. Allerdings schlägt das Projektteam ein einheitliches Messinstrument vor, damit Verzerrungen durch unterschiedliche Messmethoden vermieden werden. (IP8). So eine Plattform würde auch, dem von Seiten der Expert:innen geäußerte Wunsch, nach einer Best Practice Sammlung nachkommen. (IP 1b)

Hinsichtlich der **Wirksamkeitsmessung** gibt eine Akteur:in zu bedenken, dass „wenn wir uns wirklich sehr darauf fokussieren, dass wir so hochwissenschaftliche Evaluationstechniken nutzen, dass wir dann vulnerable Gruppen verlieren oder nicht erfassen und dann vielleicht Maßnahmen, die genau für die

gut geeignet wären, nicht mehr weitermachen dürfen, weil leider nicht erfasst. Also deswegen wäre eine sehr, sehr, sehr niederschwellige Evaluation vielleicht noch eine Sache“ (IP2b).

Zur Frage „**Was bedarf es aus ihrer Sicht, um die Lebensmittelverschwendung im privaten Haushalt zu reduzieren?**“ gaben die Expert:innen folgende Empfehlungen: Es wurden verschiedene Bildungsmaßnahmen genannt wie z.B. Haushaltstagebuchführung oder Infos zum richtigen Lagern von Lebensmitteln. Hierbei sollten (Bildungs-)Maßnahmen auch an Schulen/Kitas langfristig verankert werden (vgl. IP 7, IP10). Kampagnen (wie z.B. zum Mindesthaltbarkeitsdatum) reichen allein nicht aus (vgl. IP6, IP2a). Das Einbeziehen von Bürgern in den tatsächlichen, hautnahen Kontakt mit der Produktion und Verteilung von Lebensmitteln müsste, gemäß Vertretung der Zivilgesellschaft, gezielter gefördert werden. Beispielsweise in Form eines Bürgerrats „Ernährung“ als institutionalisierte Form der Aufklärung für mehr Lebensmittelwertschätzung und für die Rettung von Lebensmittel auf lokaler Ebene (vgl. IP6).

In dem Zusammenhang bedarf es Änderungen hinsichtlich sozialer Normen. „*Dass sozusagen ein Bewusstsein entsteht*“ (IP4) und neben Fertigkeiten auch die Wertschätzung von Lebensmitteln steigt (vgl. IP6). „*Diese sozialen Normen ändern wir halt nicht damit, indem wir in unserem Dunstkreis bleiben...Ich glaube dieses Erkennen und Anerkennen, dass wir alle dafür verantwortlich sind und nicht nur der Handel oder die Landwirtschaft oder der Nachbar, sondern wir alle wäre ja schon ein großer Fortschritt.*“ (IP2a) und für die Umsetzung bedarf es „*die Verbände, (..) die auch langfristig mit ihren Mitgliedern arbeiten wollen.*“ (IP 2b)

Auch die Beachtung der Interventionsmaßnahmen zur Lebensmittelverschwendungsreduktion anderer Länder wurde von den Interviewpartner:innen in der 1. Befragungsrunde gefordert. Dies wurde im Rahmen des Workshops zu politischen Handlungsoptionen im April 2023 aufgegriffen. Hier stellte das Projektteam verschiedene Programme/Maßnahmen zur Lebensmittelverschwendungsreduktion z.B. aus England oder Südkorea vor. Ergänzend werden die Erkenntnisse der Expert:innen aus dem Workshop und der Ländervergleichsstudie noch in einem Politik-Paper veröffentlicht (IP 8).

In der zweiten Befragungsrunde kam bei befragten Expert:innen verstärkt der Wunsch auf, dass das **Dialogforum sowie die entwickelten Materialien** zur Lebensmittelverschwendung noch „**präsender**“ werden müssten: „*(...)es halt gut, dass man irgendwie eine Anlaufstelle hat, aber ich glaube, dafür ist es noch nicht prominent genug.* (IP2a). „*Es gibt ja auch die Beste-Reste-App und (...). Aber dass man eben auch an den richtigen Stellen auch suchen muss, (...) dass das noch präsender wird. (...) Eben einfach das, dass die bestehenden Materialien noch offensichtlicher werden.*“ (IP10).

Hinzu kommt, dass eine stärkere Zielgruppenfokussierung der Interventionen zu überdenken ist: „*weil wir auch aus Studien wissen, dass vor allen Dingen die Gruppen mit geringen Einkommen gar nicht so viel wegschmeißen. (...), aber dass ...Haushalte, die ein hohes Einkommen haben, deutlich mehr Lebensmittelverluste haben. Genau das zeigen schon die Studien und da muss man, (...) eher die Zielgruppe, an die wir ranmüssen. (...) Bei den Tafelkunden wissen wir ja auch, dass da viele mit den Lebensmitteln überhaupt nicht zurechtkommen, weil sie nicht wissen, sie also nicht gelernt haben... Aber das hat ja nichts mit Lebensmittelverlusten zu tun, sondern es ist ja Ernährungsbildung.*“ (IP 2b)

- ⇒ **Die vorgestellten Erkenntnisse zeigen, dass die Dialogforen/Workshops für die Arbeit der Akteur:innen bereichernd und hilfreich sind. Es wurden verschiedene Anregungen genannt, die im weiteren Projektverlauf und ggf. in Folgeprojekten berücksichtigt werden sollten. Bis zum Ende des Projekts wird das Teilziel 1.6 noch weiterverfolgt und bearbeitet.**

Die Projektergebnisse werden im Projekt kontinuierlich in „Zu gut für die Tonne!“ (ZgfdT!) eingespeist, damit diese zur Weiterentwicklung der Maßnahmen genutzt werden können. Hierzu findet mindestens zwei Mal im Jahr ein Austausch mit den zuständigen Akteuren statt. (Teilziel 1.7)

Zum Zeitpunkt des Zwischenevaluationsberichts wurde beiderseits (d.h. von Seiten der Koordinierungsstelle ZgfdT! als auch von der Projektleitung) „*ein stärkerer Schulterschluss mit der Koordinierungsstelle*“ angestrebt. Im Zuge des Citizen Science Projekts hat sich der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen dem Projektteam und der Koordinierungsstelle „Zu gut für die Tonne!“ intensiviert. Dies bestätigt auch folgende Aussage der Beteiligten:

„Und dann war ich eben im Kontakt mit "Neues Handeln" bzw. der Koordinierungsstelle von "Zu gut für die Tonne!" und habe da eben ganz viel zusammengearbeitet, was die Website anbelangt, weil wir ja für Citizen Science eine eigene Webseite bekommen haben. Und ähm, ich habe da die ganzen Texte und den Aufbau für sie gemacht und das halt an "Neues Handeln" und "Zu gut für die Tonne!" weitergegeben, dass das genauso dann eben umgesetzt wird auf unserer Webseite.“ (IP 14)

Gemäß einer Mitarbeiter:in von ZgfdT! mussten sich die Zuständigkeiten zunächst „*einrücken(...) danach lief die Zusammenarbeit gut.*“ (IP1b) Dies wird auch von der Projektleitung so wahrgenommen: „*Ich glaube, dass es jetzt wieder besser läuft. Da gab es noch eine gewisse Gap jetzt in den letzten zwei, drei Monaten, (...), glaube ich einfach auch krankheitsbedingt und personell bedingt hatten die so große Ausfälle, dass es einfach kapazitär nicht zu schaffen war.*“ (IP8)

Als Resultat der Zusammenarbeit sind die Veröffentlichungen des Projektteams auf der Webseite von „Zu gut für die Tonne!“ unter folgenden Links zu finden:

- <https://www.zugutfuertietonne.de/strategie/dialogforen/private-haushalte>
- <https://www.zugutfuertietonne.de/unsere-aktivitaeten/citizen-science>

⇒ **Auf quantitativer Ebene wurde das Teilziel 1.7 bereits zum Stand des Zwischenevaluationsberichts erreicht. Nach Aussagen der Beteiligten haben sich anfängliche Schwierigkeiten geklärt und die institutionell übergreifende Zusammenarbeit hat sich eingespielt. Teilziel 1.7 ist erreicht.**

Die Projektergebnisse bzw. die Zwischenergebnisse des Projektes werden durch mindestens 10 medienwirksame Publikationen, Artikel, Vorstellungen und Präsentationen auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt (Teilziel 1.8).

Im Folgenden werden die Erkenntnisse der Medienanalyse, strukturiert nach A) Berichterstattung durch Projektbeteiligte und B) Berichterstattung über das Dialogforum privater Haushalte zusammengefasst und runden die Erkenntnisse v.a. in Bezug auf Teilziel 1.2 ab.

A) Berichterstattung durch Projektbeteiligte

Insgesamt wurden von dem Projektteam im bisherigen Projektzeitraum 73 Beiträge veröffentlicht. Besonders häufig genannt wurden Newsletter (9x), Vorträge (10x), Instagram (12x) und Printmedien (z.B. Zeitschriften, Tageszeitungen) (12x). Wie bereits im Zwischenevaluationsbericht wurden am häufigsten die Websites der Projektbeteiligten genutzt (18x). Unter Sonstiges (19x) verbirgt sich beispielsweise die Slowfood-Messe mit 80.000 Besucher:innen, bedruckte Bäckertüten, ein YouTube-Beitrag, eine Veranstaltung der Sommer-Uni, eine Ringvorlesung, Beiträge in Online-Magazinen uvm.

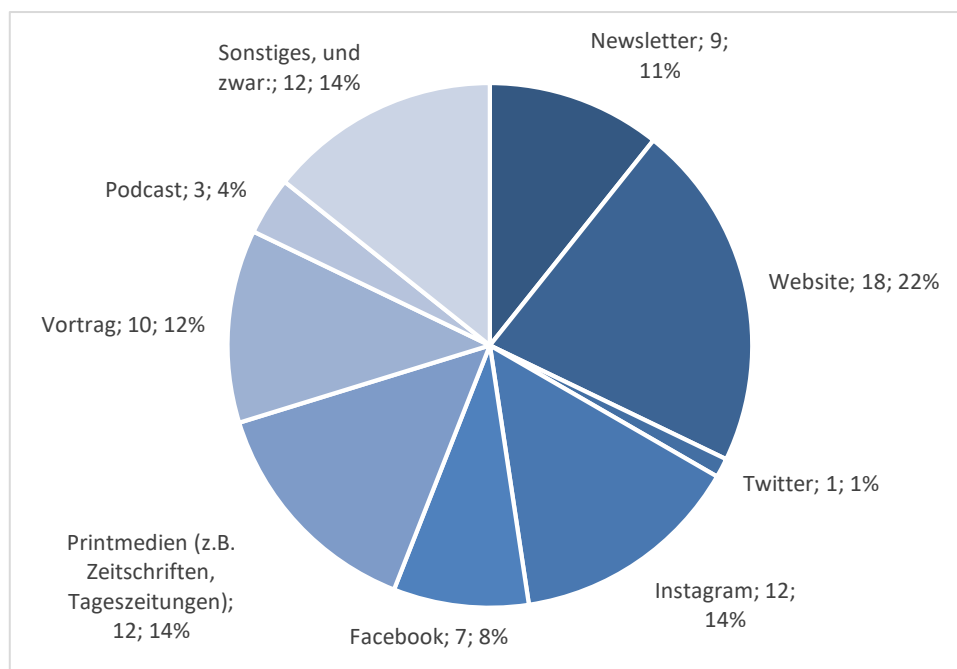


Abbildung 1: Medientypen der Veröffentlichungen durch die Projektbeteiligten

Quelle: Medienerfassung durch die Projektbeteiligten

Zu den häufigsten Themen zählten dabei die Bewerbungen von Veranstaltungen wie dem Küchenlabor, die Nachberichterstattung der Küchenlabore sowie die „Aktionswoche 2022 Deutschland rettet Lebensmittel“ und das damit verbundene Citizen Science Projekt. Ebenso wurden Vertreter:innen

des Projekts eingeladen, über das Vorhaben im Rahmen von Veranstaltungen etwa von der Verbraucherzentrale Hessen oder beim Bürgerrat Klima, bei Podcasts oder als Verweis im Kontext anderer Projekte zu berichten.

Wie Abbildung 2 zeigt, fokussiert sich die Medienarbeit v.a. auf die nationaler (64 %) und lokaler/ regionale Ebene (28%). Es kann davon ausgegangen werden, dass der nationale Kontext insbesondere bei allgemeinen Themen (wie dem Citizen Science Projekt, der Aktionswoche sowie bei den Dialogforen) gegeben ist, während sich die Durchführung von lokalen Veranstaltungen (wie den Küchenlaboren) eher auf lokaler Ebene bewegt.

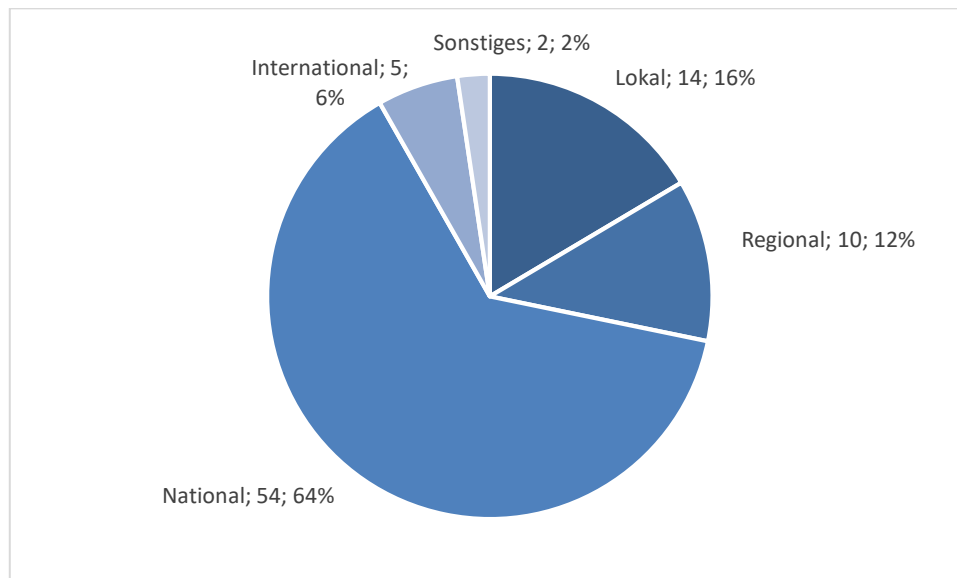


Abbildung 2: Reichweite der Medienbeiträge

Quelle: Medienerfassung durch die Projektbeteiligten

Die Zielgruppen der Posts sind vielfältig. An erster Stelle stehen die privaten Haushalte bzw. Personen, die sich für die Themen Ernährung, Lebensmittel bzw. Lebensmittelverschwendung und/oder Kochkurse und das Citizen Science Projekt / die Aktionswoche interessieren. Weitere Zielgruppen sind die Privatwirtschaft, Multiplikator:innen, Forschung, Politik, Verbände, Entscheidungsträger:innen in Verwaltung und Wissenschaft.

Für die Social Media-Beiträge bei Instagram und Facebook konnten zudem Reaktionen und Ansichten erfasst werden. Insgesamt verzeichneten die Beiträge 33.097 Ansichten, wovon 6.402 auf Instagram und 10.640 auf Facebook registriert wurden. Zudem erhielten die Beiträge auf Instagram 545mal ein Like, auf Facebook waren dies 775 Likes.

Für die Printmedien, die zur Verbreitung von Projektinhalten genutzt wurden, wurden folgende Auflagenhöhen benannt:

1. Slow Food Magazin, Auflagenhöhe: 36.500 Exemplare
2. Süddeutsche Zeitung, Auflagenhöhe: 314.200 Exemplare Print, 96.600 Exemplare online
3. Messekatalog der Slow Food Messe; Auflagenhöhe: 15.000 Exemplare
4. Alnatura Magazin 09/22, Auflagenhöhe: rund 155.000 Exemplare
5. Printmagazin BioBoom, Auflagenhöhe: 195.000

Zusätzlich besuchten mehr als 80.000 Personen die Slowfood-Messe, wo das Projekt vom 21. bis zum 24. April 2022 einen Infostand über alle Veranstaltungstage hatte. Es wurden zahlreiche Gespräche mit Besucher:innen über das Thema und das Citizen Science Projekt geführt.

Weiterhin richteten sich Beiträge über Newsletter an zahlreiche Abonnenten. Das Projektteam nutzte dafür folgende Newsletter (geschätzte Reichweite durch das Projektteam)

1. Newsletter „Zu gut für die Tonne!“, nahezu 3.000 aktive Abonnenten
2. Newsletter Ecologic Institut: mehr als 4.000 Abonnenten
3. Newsletter SlowFood: über 10.000 Abonnenten

Thematisch können die Beiträge – sofern die Titel benannt wurden, folgenden Themenclustern zugeordnet werden:

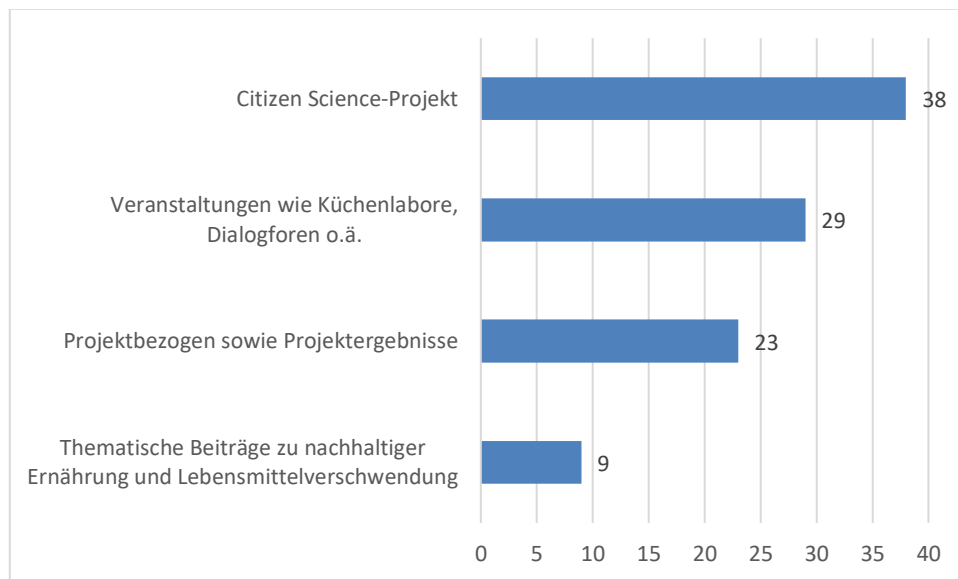


Abbildung 3: Themencluster der Medienbeiträge

Quelle: Medienerfassung durch die Projektbeteiligten, Mehrfachnennungen möglich

Dabei zeigte sich, dass ein wesentlicher Anteil der Beiträge im Zusammenhang mit dem Citizen Science Projekt sowie anderer Veranstaltungen verfasst wurde. Des Weiteren beziehen sich 23 von 84 Beiträgen auf die allgemeine Vorstellung des Projekts und von Projektergebnissen. Ergänzend wurden 9 Beiträge zu den Themenfeldern nachhaltige Ernährung und Lebensmittelverschwendung verfasst.

B) Berichterstattung über das Dialogforum private Haushalte

Zusätzlich zur Medienerfassung durch die Projektbeteiligten wurde die Berichterstattung über das Projekt mittels Desktoprecherche ermittelt¹². Für den gesamten Projektzeitraum konnten 58 Erwähnungen identifiziert werden.¹³ Diese beschränken sich auf Online-Beiträge auf verschiedenen Websites, bei Twitter und LinkedIn. Eine zusätzlich durchgeführte Recherche in der Presse-Datenbank „Genios-EBIB“ (Print-Bereich) führte dagegen zu nahezu keinem Treffer. Wie bereits im Austausch mit dem Projektteam festgestellt, muss angenommen werden, dass das Thema Lebensmittelverschwendung eher unabhängig von der Nennung von Projekten wie dem Dialogforum in den Printmedien thematisiert wird¹⁴. Die nachfolgende Abbildung 4 zeigt, dass 74% der Beiträge als Website-Beiträge bzw. als Online-Artikel verfasst wurden. Weitere Erwähnungen konnten via Twitter (15%), LinkedIn (9%) oder YouTube (2%) ermittelt werden.

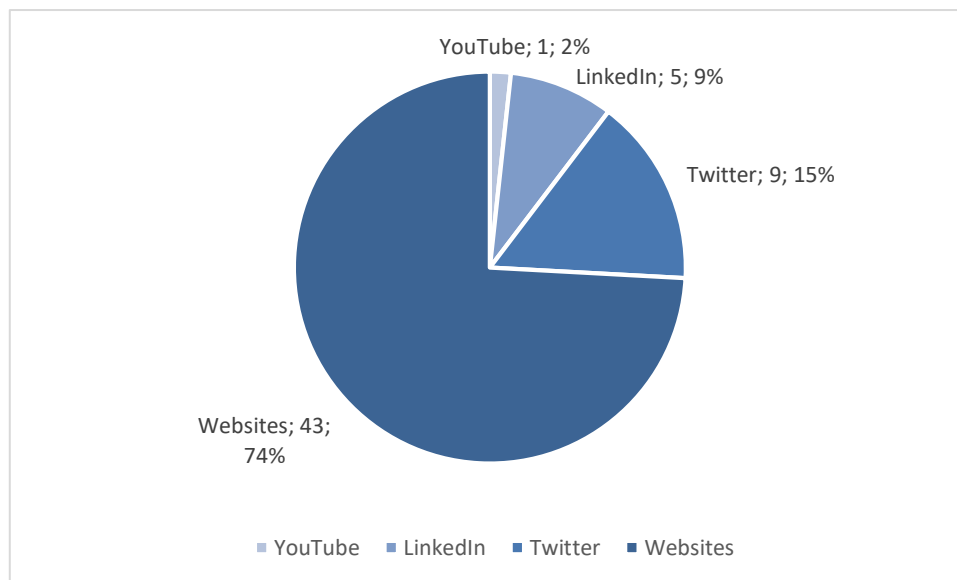


Abbildung 4: Verteilung der Beiträge nach Medientyp

Quelle: Medienerfassung durch nexus

Die folgende Abbildung 5 zeigt, wie häufig die einzelnen Suchbegriffe in den Medienbeiträgen genutzt wurden (Mehrfachnennungen sind möglich). Wie zu erwarten war, ist das „Dialogforum private Haushalte“ am häufigsten (in 39 Beiträgen) genannt worden. Mit dem Suchbegriff „Citizen Science Lebensmittelverschwendung“ konnten 14 Beiträge identifiziert werden. Weiterhin wurden mit dem Schlagwort „Zu gut für die Tonne!“ 4 Beiträge und unter Sonstiges 5 Beiträge gefunden.

¹² Die Recherchen erfolgten im März/April 2022, im Oktober 2022, im Februar 2023 sowie im April 2023. Die Recherchen wurden sorgfältig durchgeführt, erheben jedoch keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.

¹³ Auflistung siehe separate Exceldatei

¹⁴ Wurde bei der Recherche in der Presse-Datenbank „Genios-EBIB“ (Print-Bereich) lediglich das Schlagwort „Lebensmittelverschwendung“ (seit Sommer 2021 bis April 2023 eingegeben), konnten insgesamt 8.415 Quellen identifiziert werden (darunter Presse: 7.570, Fachzeitschriften: 806, Publikumszeitschriften: 38 und Wirtschaft kompakt: 2).

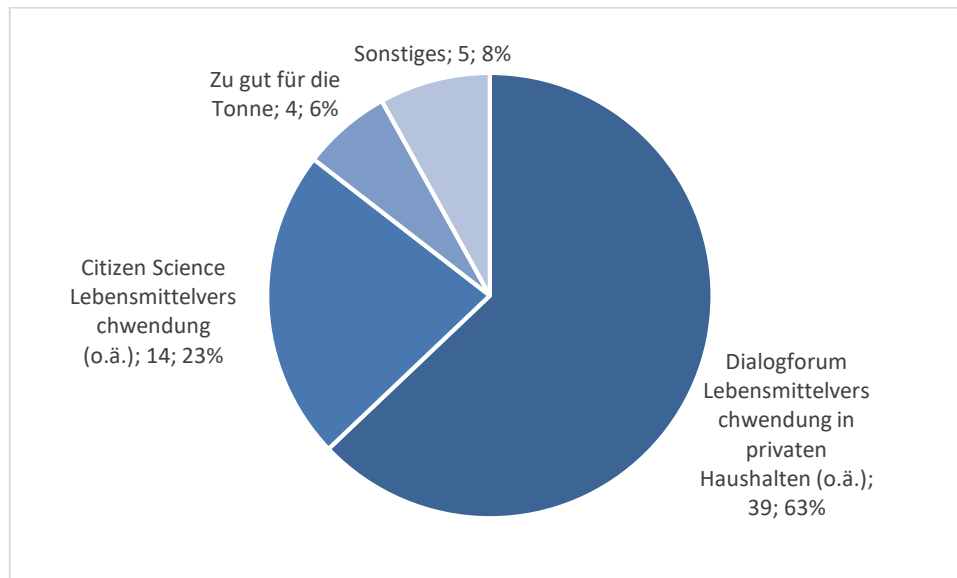


Abbildung 5: Verteilung der Nutzung einzelner Suchbegriffe in den Beiträgen (n = 28)

Quelle: Medienerfassung durch nexus

Weiterhin wurde zur Veranschaulichung bzw. Einordnung mittels „GoogleTrends“¹⁵ die Beliebtheit des Themas ermittelt. Wie nachfolgende Abbildung 6 zeigt, ist das mediale Interesse im Zeitverlauf vorhanden, schwankt jedoch stark. Die nachfolgende Abbildung das Interesse von Projektbeginn (Juni 2021) bis Zwischenevaluationsbericht (30.04.2022).

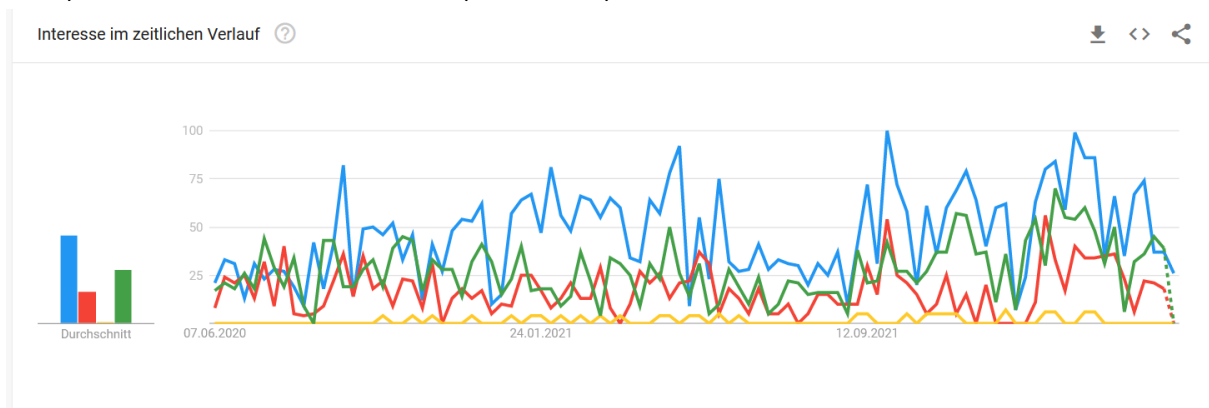


Abbildung 6: Interesse im zeitlichen Verlauf für bestimmte Schlagwörter – Teil 1: Projektbeginn - Zwischenevaluationsberichterstattung

Quelle: GoogleTrends

Legende: Blau: „Lebensmittelverschwendung“, Rot: „Zu gut für die Tonne!“, Gelb: „Lebensmittelverschwendung vermeiden“, Grün: „food waste“

Diese Trendanalyse wurde nun auch für die zweite Projektphase (Mai 2022 – April 2023) vorgenommen, wie Abbildung 7 veranschaulicht.

¹⁵ <https://trends.google.de/trends/?geo=DE>

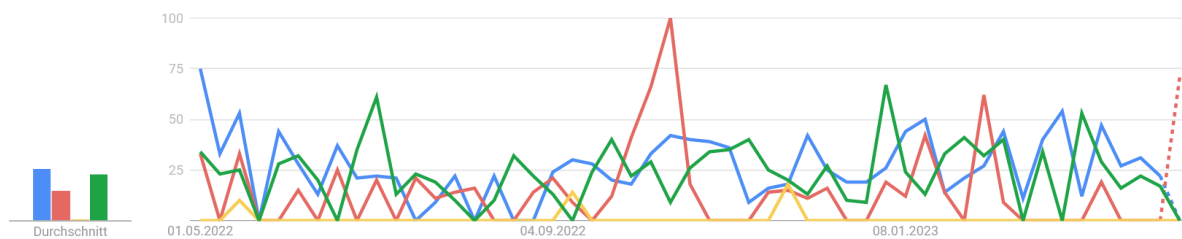


Abbildung 7: Interesse im zeitlichen Verlauf für bestimmte Schlagwörter – Teil 2: nach Zwischenevaluationsberichterstattung – bis April 2023

Quelle: GoogleTrends

Hier wird das mediale Interesse an „Zu gut für die Tonne!“ im Rahmen der Aktionswoche „Deutschland rettet Lebensmittel! 2022“ sehr deutlich.

Hinsichtlich des Teilziels 1.8, dass „mindestens 10 medienwirksame Publikationen, Artikel, Vorstellungen und Präsentationen auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt“ veröffentlicht werden, können u.a. die folgenden Beiträge¹⁶ dieser Kategorie zugeordnet werden:

1. „Nachhaltige Ernährung und Lebensmittelverschwendung“ (Präsentation bei der DGE-Fachtagung)
2. „Der Blick auf private Haushalte“ (Slow Food Magazin)
3. „Das Hendl und der Tee“ (Süddeutsche Zeitung)
4. „Reduzierung der Lebensmittelverschwendung – Erfolge und Herausforderungen“ (Hessischer Verbrauchertag, 17.11.2021, Thema „Lebensmittel sind kostbar – Lebensmittelverschwendung vermeiden“)
5. Kein Essen mehr im Müll? Was dann?“ (Podcast der Tagesschau)
6. „Wege zu einem sozial-ökologischen Ernährungssystem“ (Präsentation bei Bürgerrat Klima)
7. YouTube-Beitrag zum Citizen Science Projekt (Kanal BMEL)
8. Vorstellung bei der Slow Food Messe
9. „Mitmachen: Lebensmittel retten! Aber wie?“ im Alnatura Magazin 09/22
10. „Zum Mitmachen: Zu gut für die Tonne, zu wenige auf der Windschutzscheibe“ Artikel in der ZEIT WISSEN Ausgabe, Juli/August 2022 zum Thema CS, kurzer Absatz zum CS Projekt "Deutschland rettet Lebensmittel", S.62

Wie gezeigt werden konnte, hat das Projekt weit gefächert mehr als 10 medienwirksame Publikationen, Artikel etc. veröffentlichen können. Damit wird das Teilziel 1.8 als überdurchschnittlich umgesetzt bewertet.

¹⁶ Weitere Beiträge durch das Projektteam können der beigefügten Excel-Datei zur Medienpräsenz entnommen werden.

Durch das Projekt werden mindestens 400 Personen primär/direkt erreicht. Sekundär werden mindestens 1.500 Personen erreicht. (Teilziel 1.9)

Wie bereits aus den Erläuterungen zu Teilziel 1.5 hervorging, haben allein an Dialogforen/Workshops 402 Personen (Stand: April 2023) teilgenommen. Es fanden noch weitere Veranstaltungen statt. So haben beispielsweise alleine 81 Personen an Küchenlaboren von SlowFood (inkl. des Gewinner-Abschlussküchenlabors auf Sylt) teilgenommen. Ergänzend konnte im Zuge des Citizen Science Projekts der Primärkontakt zu Bürger:innen enorm und nachweislich erhöht werden. So haben sich zwischen Mai und Oktober 2022 1.907 Personen für die Teilnahme am Citizen Science Projekt registriert. Von den insgesamt 1.907 Anmeldungen sind mehr als 12 % der Menschen die ganze Zeit, und damit bei der Beantwortung von zwei Fragebögen und dem Messen und Eintragen von zweimal sieben Tagen Lebensmittelabfällen in ein digitales Küchentagebuch, engagiert gewesen (veranschaulicht in Abbildung 8).

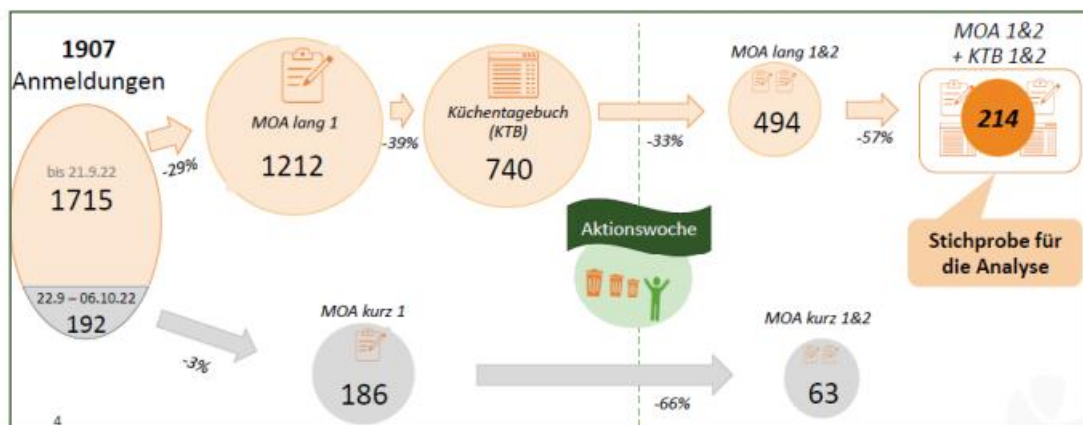


Abbildung 8: Verlauf des Citizen Science Projekts in Teilnehmerzahlen¹⁷

Dieser Zahlenverlauf zeigt, dass neben den 402 erfassten Veranstaltungsteilnehmende noch weitere 214 Bürger:innen zusätzlich über einen längeren Zeitraum sich mit der Thematik „Lebensmittelverschwendung“ intensiv auseinandergesetzt haben.

⇒ **Somit werden insgesamt mehr als 400 Personen primär und mehr als 1.500 Personen sekundär erreicht. Das Teilziel 1.9 wurde erfüllt.**

¹⁷ Dialogforum „Private Haushalte“ Citizen Science Projekt – erste Erkenntnisse, 01.12.2022, online verfügbar über https://www.zugutfuerdietonne.de/fileadmin/zgfdt/sektorspezifische_Dialogforen/Private_Haushalte/01.12.22/Ergebnisdokumentation_Dialogforum_PrivateHaushalte_221214.pdf (Stand: 29.03.23)

3.2 Evaluationsergebnisse zu Hauptziel 2

Im Rahmen der Projektlaufzeit wurden Interventionsansätze, die nachweislich geeignet sind, die Lebensmittelverschwendung in privaten Haushalten signifikant zu reduzieren zunächst identifiziert und dann innerhalb der Zielgruppen zielgruppenspezifisch kommuniziert und verbreitet.

Die eingebundenen Akteur:innen und Multiplikator:innen (Bundesländer/ Pilotprojekte/ ggf. Teilnehmer:innen der Dialogforen) haben am Ende des Projektes ein gutes Verständnis von den für erfolgreiche Interventionen wichtige Einflussfaktoren. (Teilziel 2.1)

Um das Verständnisses der Akteur:innen/Multiplikator:innen zu unterstützen, werden z.B. wichtigen Beiträge (siehe die Impulsvorträge¹⁸) aus den Dialogforen auf YouTube ergänzend und terminunabhängig bereitgestellt. Des Weiteren hat federführend die TU Berlin „Werkzeuge“ ([Leitfaden zur Maßnahmenentwicklung anhand einer Wirkungslogik](#), Evaluationstools) wissenschaftlich fundiert konzipiert und getestet, welche für eine wirkungsvolle Planung und Bewertung einer Intervention herangezogen werden können.

Aus Sicht der Projektleitung ist die Sensibilität für die Einflussfaktoren erfolgreicher Interventionen eindeutig gestiegen. „Maßnahmen anhand einer Wirkungslogik zu planen sowie die Bedeutung unterschiedlicher Medien (Print, Film, Online, Instagram, etc.), konnten als wichtige, zu beachtende Einflussfaktoren gesetzt werden. Einige Akteure haben allerdings noch wenig Erfahrung mit der Integration von Wirkungslogiken in ihre praktische Arbeit. Hier wäre ein unterstützendes Angebot im Rahmen eines Folgeprojekts hilfreich, dass Akteure dabei unterstützen könnte, ihre Interventionen mit einer möglichst unkomplizierten Methode faktenbasiert auszurichten. Ebenso die Bedeutung von Wirksamkeitsmessung, um den Erfolg einer Maßnahme – und daraus folgende Entscheidungen über Beibehaltung bzw. Anpassung/Änderung - nicht nur über „gefühlte“ Wirksamkeit zu beurteilen. Das hohe Interesse an den Erkenntnissen aus unseren Daten, zeigt, dass es gelungen ist, die Wichtigkeit einer faktenbasierten Einschätzung von Wirksamkeit zu etablieren.“ (IP 8)

Auch die Projektmitarbeiter der TU-Berlin geht davon aus, dass Akteur:innen am Ende des Projekts ein gutes Verständnis von erfolgreichen Interventionen und insbesondere von deren Evaluation haben. Verschiedene Aspekte des Themas wurde mehrfach in unterschiedlichen Formaten kommuniziert und mit Interessierten diskutiert (z.B. in Dialogforen zu den Themen Wirkung, Reichweite und Citizen Science, im Workshop zum Thema Evaluation von Maßnahmen) und aktuell wird ein Handbuch zur Evaluation von Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung erarbeitet (vgl. IP 14)

- ⇒ **Es wurden verschiedene Maßnahmen/Aktionen seitens des Projektteams durchgeführt, um die Wirksamkeit der Interventionen zur Lebensmittelverschwendungsreduktion zu stärken und gleichzeitig diese unter den Akteur:innen/Multiplikator:innen publikum zu machen. Die Erkenntnisse zur Wirksamkeit der Evaluationstools, welche im Rahmen des Citizen Science Projekts getestet wurden, sollen im kommenden Dialogforum im Juni 2023 vorgestellt werden. Das nexus-Evaluationsteam empfiehlt, im Rahmen des letzten Dialogforums, alle erarbei-**

¹⁸ Als Beispiel der Impulsvortrag der Verbraucherzentrale Saarland: <https://www.youtube.com/watch?v=-YdAa8gPwwc> (Stand. 04.04.2023)

teten Tools für eine erfolgreiche Intervention (Übersicht der Akteure, Leitfaden zur wirkungsvollen Planung einer Intervention, Evaluationsvorlagen) nochmals den Teilnehmenden zur Anwendung naheulegen.

Die eingebundenen Akteur:innen und Multiplikator:innen fühlen sich am Ende des Projektes befähigt, dieses Wissen in ihre Arbeit zu integrieren und wenden dieses Wissen zum Teil schon an. (Teilziel 2.2)

Ziel des Dialogforums private Haushalte ist, zu verdeutlichen, dass die gezielte Planung (Wirkungslogik) und Evaluation (Messung) von Aktionen und Maßnahmen wesentlich ist, um langfristig erfolgreich zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung beizutragen. Dieses Ziel wurde aus Sicht der Projektleitung erreicht. *„Die im Dialogforum entwickelten Tools messen, was sie messen sollen. Der Vergleich von Fragebogen- und Tagebuchdaten mit Smart-Bin Daten zeigt, dass die Tools konsistent messen.“* (IP 8). Rückmeldungen von Teilnehmenden machen deutlich, dass nun die Entwicklung einer App notwendig ist, um die Nutzer:innenfreundlichkeit zu steigern und das Messen der Abfälle zu erleichtern. Für die Akteur:innen ist aus Sicht der Projektleitung wichtig, dass sie Unterstützung bei der Auswertung bekommen, um eigene Maßnahmen einschätzen zu können. Hier bedarf es noch Weiterentwicklungen um die Umsetzung bei den Akteur:innen und Multiplikator:innen zu etablieren (IP 8).

Auch von Seiten des Projektteams der TU-Berlin wird davon ausgegangen, dass die bereits genannten Veranstaltungen und Veröffentlichungen im Laufe des Projekts, Akteur:innen dazu befähigen, neues Wissen zum Thema Interventionsplanung und -evaluation anwenden zu können. Insbesondere die überarbeitete Version des Leitfadens zur Wirkungslogik und das Evaluationshandbuch sollen praxisorientierte Hilfestellungen bieten. Einigen Organisationen, welche die Wirkungslogiken bereits angewendet haben, wurden jedoch bereits involviert und praxisnahe Hinweise und Anregungen für deren Verbesserung zu bekommen (vgl. IP 14).

- ⇒ **In Übereinstimmung mit dem Projektteam stellt das nexus-Evaluationsteam fest, dass die Akteur:innen/Multiplikator:innen von den Maßnahmen/Aktionen des Projekts für ihre Arbeit profitiert. Es fehlen noch abschließende Wirksamkeitsmessungen der einzelnen Tools und es wurden Interventionen wie z.B. zur „soziale Norm“ bislang noch nicht getestet/evaluiert. Aus den Expert:inneninterviews und Gesprächen mit dem Projektteam ging zudem hervor, dass es noch einer Weiterentwicklung der Planungs-/Evaluationstools hinsichtlich intuitiver Nutzerfreundlichkeit bedarf. Folglich wird, den Evaluationskenntnissen folgend, eine Weiterverfolgung dieses Teilziels 2.2 empfohlen.**

3.3 Evaluationsergebnisse zu Hauptziel 3

Durch die Durchführung von Pilotprojekten und durch die vom Dialogforum „Privater Haushalte“ angestoßenen Interventionen trägt das Projekt zu einer Reduzierung von Lebensmittelabfällen in privaten Haushalten bei.

Im Rahmen des Projektes werden mindestens acht Interventionen getestet und evaluiert. (Teilziel 3.1)

Nach Auskunft der Projektbeteiligten wurden folgende Interventionen hinsichtlich ihrer Wirkung getestet, dazu gehören:

- Fünf thematisch verschiedene Kochworkshops (5 Küchenlabore und Replikation eines Küchenlabors an der TU Berlin)
- Eine Intervention eines Abo-Kisten-Anbieters
- Drei Interventionen der Verbraucherzentralen in Bremen, Berlin sowie Brandenburg
- Das Ernteprojekt „Gelbes Band“¹⁹
- Zwei Workshops der Verbraucherzentrale Saarland (zum Thema Ernährung mit zwei verschiedenen Schulklassen im Berufsbildungszentrum Halberg)
- sowie die Interventionen im Rahmen des Citizen Science Projekts ²⁰: (siehe ergänzend Tabelle 2 zu 1.4)

⇒ **Es wurden somit insgesamt mehr als 8 Interventionen getestet. Zum Zeitpunkt des Abschluss-evaluationsberichts lagen die Evaluationsergebnisse noch nicht vor, diese sollen am Dialogforum im Juni 2023 vorgestellt werden.**

Die Pilotprojekte decken ein unterschiedliches Spektrum an Interventionsansätzen ab. Getestet werden mindestens 3 verschiedene Ansätze. (Teilziel 3.2)

Es wurden mehr als drei verschiedene Ansätze getestet. Beispielsweise gab es Interventionen, die alle den Fokus auf das Thema Lebensmittellagerung hatten, aber in verschiedenen Formaten umgesetzt wurden: Kochworkshop, Informationsflyer, Lernvideo.

Daneben gab es noch andere Ansätze, die von Seiten der TU Berlin evaluiert wurden – insbesondere im Rahmen des Citizen Science Projekts: Quiz, Online Vortrag, Instagram Story, E-Mail-Newsletter, Info-Broschüre, Film und Haushaltshelfer.

⇒ **Es wurden folglich mehr als 3 Ansätze getestet. Teilziel 3.2 wurde erreicht.**

¹⁹ Siehe hierzu <https://www.zugutfuerdietonne.de/unsere-aktivitaeten/der-bundespreis/2020/gelbes-band-das-ernteprojekt> (Stand 04.04.2023)

²⁰ Siehe hierzu <https://www.zugutfuerdietonne.de/unsere-aktivitaeten/citizen-science/citizen-science-die-aktionen> (Stand 04.04.2023)

Die Pilotprojekte decken in Bezug auf Alter und Haushaltsgröße, unterschiedliche Zielgruppen ab. (Teilziel 3.3)

Es wurden Menschen verschiedenen Alters und Haushaltsgrößen von den Interventionen erreicht. Beispielsweise erfolgte die Auswahl der Teilnehmer:innen der Küchenlabore unter der Berücksichtigung von Alter und beruflicher Tätigkeit, um eine größtmögliche Diversität zu gewährleisten und so weit wie möglich einen repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung abzubilden.²¹

Ergänzend wird nachfolgende, aus dem Citizen Science Projekt (Stichprobengröße n= 214 Teilnehmende)²² die Stichprobe beschrieben:

Geschlecht: 91 % Frauen und 8 % Männer teilgenommen.

Alter: 51 % unter 39 Jahre, 36 % waren 40-59 Jahre und 13 % über 60 Jahre alt

Haushalte: 1-Personen HH: n=39, 2-Personen HH: n=88; ≥3-Personen- HH: n=87

- ⇒ Spezifisch werden die Daten noch hinsichtlich der Wirksamkeit der einzelnen Aktionen ausgewertet. Beispielfhaft liegen hierzu bereits die Erkenntnisse für die *“Zu gut für die Tonne!”* Box im Zusammenhang mit Alter und Haushaltsgröße vor.
- ⇒ Weitere erste Erkenntnisse zeigen auf, dass z.B. Actionbound oder Emails eher jüngere Personen ansprechen und sich über 40jährige von der *“Zu gut für die Tonne!”* Box angesprochen fühlen

Die vorliegenden Beispiele zur Zielgruppenauswahl zeigen, dass bei den Interventionen auf Diversität geachtet wurde und somit Teilziel 3.3 erreicht wird. Fokus lag allgemein bei den Interventionen eher auf erwachsenen Personen. Den Evaluationsergebnissen folgend, stellt das nexus-Team zur Diskussion, ob eine Erweiterung/Fokussierung der Zielgruppenansprache der Maßnahmen sinnvoll ist. Beispielsweise stärkere Betrachtung der Kinder und Jugendliche²³ - wie Expert:innen hinsichtlich Ernährungsbildungsmaßnahmen empfehlen oder auch eine Fokussierung auf die Haushalte/Personen zielführender ist, die am meisten vermeidbare Lebensmittelabfälle entsorgen (siehe hierzu 1.6, Zielgruppenfokussierung).

²¹ Küchenlabore im Dialogforum „Private Haushalte“, online verfügbar über https://www.zugutfuertdietonne.de/fileadmin/zgfdt/sektorspezifische_Dialogforen/Private_Haushalte/01.12.22/K%C3%BCchenlabore_im_Dialogforum_private_Haushalte_-_Bericht.pdf (Stand: 29.03.2023)

²² Langen (2023): [Vorläufige Ergebnisse – Citizen Science Projekt „Deutschland rettet Lebensmittel“ - YouTube](#) (Stand: 4.4.2023)

²³ Einzelne Interventionen zielen bereits auf Kinder und Jugendliche ab z.B. Workshops der Verbraucherzentrale Saarland

Die Pilotprojekte finden in mindestens 3 verschiedenen Regionen der Bundesrepublik statt. (Teilziel 3.4)

Dieses Ziel wurde erreicht. Viele Interventionen, insbesondere die des Citizen Science fanden bundesweit (da oftmals online) statt. Die „regional begrenzten“ Interventionen fanden an folgenden Orten statt:

Tabelle 4: Übersicht über durchgeführte Interventionen und deren Veranstaltungsorte

Interventionen	Orte
Küchenlabor 1 „Ganzheitl. Verwertung“	Frankfurt am Main (Hessen)
Küchenlabor 2 „Haltbarmachung“	Berlin
Küchenlabor 3 „Lagerung“	München (Bayern)
Küchenlabor 4 „Mengenplanung“	Würzburg (Bayern)
Küchenlabor 5 „Haltbarkeit“	Schwerte (Nordrhein-Westfalen)
TU Workshops	Berlin
Grüner Bote	Witzenhausen (Hessen)
Info-Schaufenster (CS)	Bremen
Infostand Fachzentrum Ernährung RLP (CS)	Montabaur (Rheinland-Pfalz)
Infostand Obst verbindet (CS)	Stadthagen (Niedersachsen)
Kulturnbahnhof Ottensoos (CS)	Ottensoos (Bayern)
Retterbox	Bayern
Berufsschulworkshops	Saarbrücken (Saarland)

Folgende Karte (Abbildung 9) zeigt die deutschlandweite Verteilung der Interventionen.



Abbildung 9: Übersicht der Orte, an denen teilnehmende Maßnahmen im Rahmen des Dialogforums „Private Haushalte“ stattgefunden haben. Quelle: TU-Berlin

- ⇒ **Teilziel 3.4 wurde folglich erreicht, da in mehr als drei Regionen Maßnahmen durchgeführt wurden.**

Die Ergebnisse der Evaluationen und der daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen für erfolgreiche Interventionsansätze werden durch die Kommunikationsformate und Publikationen der AP 1-5 zielgruppenspezifisch kommuniziert. (Teilziel 3.5)

Folgende Publikationen wurden veröffentlicht bzw. sind gemäß Projektleitung in Planung:

- Ein Abschlussbericht ist bis Ende Juni geplant, wobei die TU Berlin eine kostenneutrale Verlängerung bis Ende September beantragt hat. Der finale Bericht wird somit erst im September 2023 vorliegen.²⁴ Die finalen Ergebnisse werden zum Ende des Projekts auf der Projektwebsite bei "Zu gut für die Tonne!" veröffentlicht und die Forschungsteilnehmenden darüber informiert. Die Ergebnisse werden des Weiteren in der Abschlussveranstaltung des Projekts sowie auf einer Konferenz in Wageningen (06.-08. Juli 2023) präsentiert.
- Zudem wird aus den Ergebnissen des Politikworkshops ein Dokument mit Politikempfehlungen erarbeitet, dass zum Zeitpunkt dieses Projektevaluationsberichts (Stand: April 2023) noch nicht vorlag.
- Eine Publikation von Slow Food zu den Küchenlaboren mit Tipps und Rezepten aus den Küchenlaboren wird ergänzend noch veröffentlicht.
- Die einzelnen Dialogforen sind bei "Zu gut für die Tonne!"²⁵ und die Vorträge z.T. bei YouTube dokumentiert.
- Eine Publikation zu Wirkungslogiken speziell zum Thema Maßnahmen zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung²⁶ ist erstellt – hier arbeitet das Projektteam noch an einer kürzeren, benutzerfreundlicheren Version, die noch bis Projektende erscheinen soll.
- Eine weitere kleine Publikation – nicht öffentlich – wurde für das BMEL zu Fragen der Weiterentwicklung der Koordinierungsstelle "Zu gut für die Tonne!" erstellt. (IP 8)

⇒ **Teilziel 3.5 ist noch nicht vollständig erreicht. Es stehen zum Zeitpunkt des Abschluss-evaluationsberichts noch Publikationen aus. Weiterführende Erkenntnisse zu Veröffentlichungen sind der Medienanalyse (Teilziel 1.8) zu entnehmen.**

²⁴ Vorläufige Forschungsergebnisse wurden bisher beim Dialogforum, per Email an die Teilnehmenden des Citizen Science Projekts sowie in einem Workshop mit Smart Bin-Nutzer:innen geteilt.

²⁵ <https://www.zugutfuerdietonne.de/strategie/dialogforen/private-haushalte/dokumente>

²⁶ https://www.zugutfuerdietonne.de/fileadmin/zgfdt/sectorspezifische_Dialogforen/Private_Haushalte/DiFo_Wirkung/Leitfaden_wirkungsorientiert_planen_211118.pdf

Überprüfung der Anwenderfreundlichkeit der Befragungstools²⁷ für die Küchenlabore sowie exemplarischer Besuch eines Küchenlabors der TU Berlin. (Teilziel 3.6)

- ⇒ **Dieses Teilziel wurde für den Zwischenevaluationsbericht ausführlich überprüft. Das nexus-Evaluationsteam hat im weiteren Projektverlauf bei der Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit der Befragungstools mitgewirkt. Teilziel 3.6 ist abgeschlossen und erreicht.**

3.4 Evaluationsergebnisse zu Hauptziel 4

Zur Bewertung des Projektverlaufs wurden Qualitätskriterien²⁸ sowie ein Leitfadengestütztes Interview mit der Projektleitung zu Grunde gelegt. Die Bewertung wurde entsprechend der fünf Kriterien Projektbegründung, -planung, -organisation, -steuerung sowie Evaluation und Valorisierung unterteilt.

Insgesamt haben fünf Projektpartner:innen anhand der Qualitätskriterien das Gesamtprojekt beurteilt. Vier der Projektpartner:innen haben die Bewertung sowohl für den Zeitraum Oktober 2021 bis März 2022 als auch für April 2022 bis Dezember 2022 durchgeführt. Aufgrund einer personellen Veränderung wurde eine Bewertung von der gleichen Institution, aber nicht von der gleichen Person durchgeführt.

²⁷ Die hier benannten Tools können während der laufenden Erhebungsphase des Projekts nicht angepasst werden, da dies die einheitliche Datenanalyse aller im Projekt erhobenen Daten beeinträchtigen würde. Eine Anpassung ist jedoch als Projektergebnis vorgesehen, um die angepassten Tools in zukünftigen Erhebungen zu nutzen.

²⁸ Gesundheitsförderung Schweiz (2018): Arbeitspapier 44: Qualitätskriterien für Programme und Projekte der Gesundheitsförderung und Prävention. Online abrufbar unter: https://www.quint-essenz.ch/de/public_assets/422/download (Stand 04/2022)

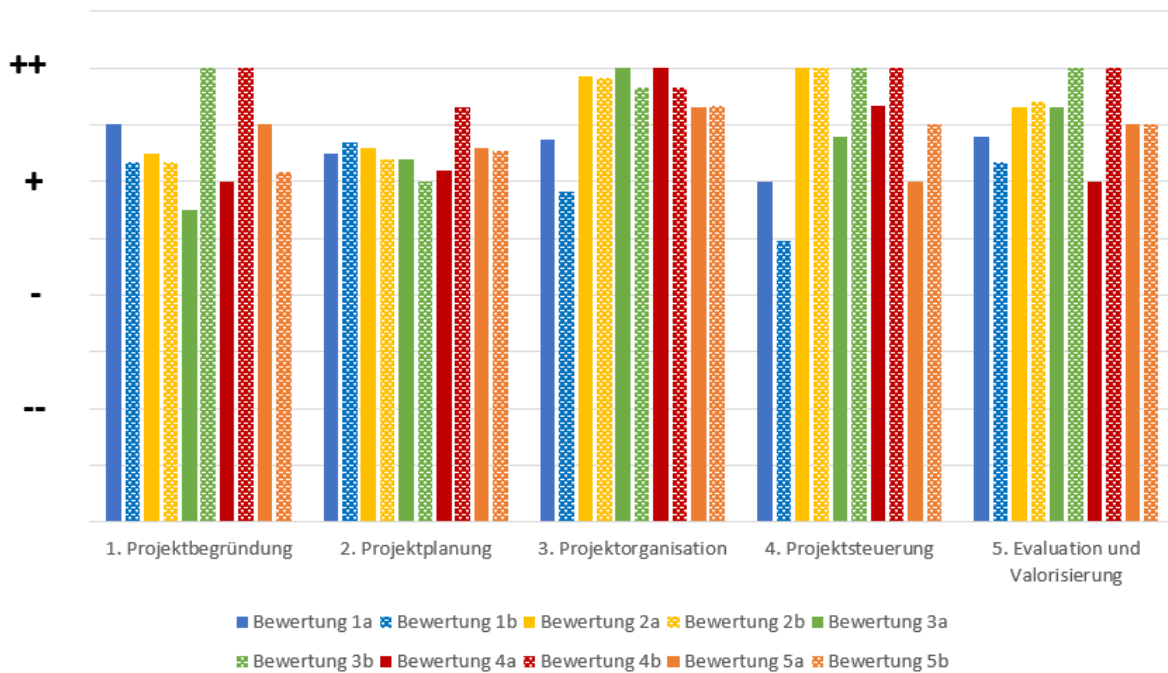


Abbildung 9: Vergleich der Bewertungen für die beiden Zeiträume: a) Oktober 2021 – März 2022 und b) April 2022 – Dezember 2022 und im Vergleich der fünf Bewertenden auf

Entsprechend der Bewertungen der einzelnen Indikatoren konnte, über die Mittelwertbildung, eine Beurteilung der übergeordneten fünf Kriterien vorgenommen werden. Allgemein wird das Projekt im betrachteten Gesamtzeitraum positiv bewertet. Auch im zweiten Betrachtungszeitraum wird die Projektorganisation (Indikatoren: Projektstruktur, Qualifikation, Vernetzung/Koordination, Zusammenarbeit) am besten beurteilt (++).

Die Abweichungen zwischen den beiden Bewertungszeiträumen sind gering. Es gibt keine größeren Abweichungen bzw. Bewertungsschwankungen. Im Kleinen erkennbar: bei Person 1 und 2 nahmen bei der 2. Bewertung (b) die Zustimmung geringfügig ab, während sie bei den Personen 3 bis 5 leicht zunahm. Größte Streuung der Beurteilungen zeigt sich bei „Projektsteuerung“, hier reicht die Bewertung von ++ (Bewertung 4b) bis – (Bewertung 1b).

Abbildung 10 zeigt die Bewertungen aller 5 Projektparter:innen im Durchschnitt zusammengefasst zur 1. Erhebung (für den Zeitraum Oktober 2021 – März 2022) und 2. Erhebung (für den Zeitraum April 2022 - Dezember 2022).

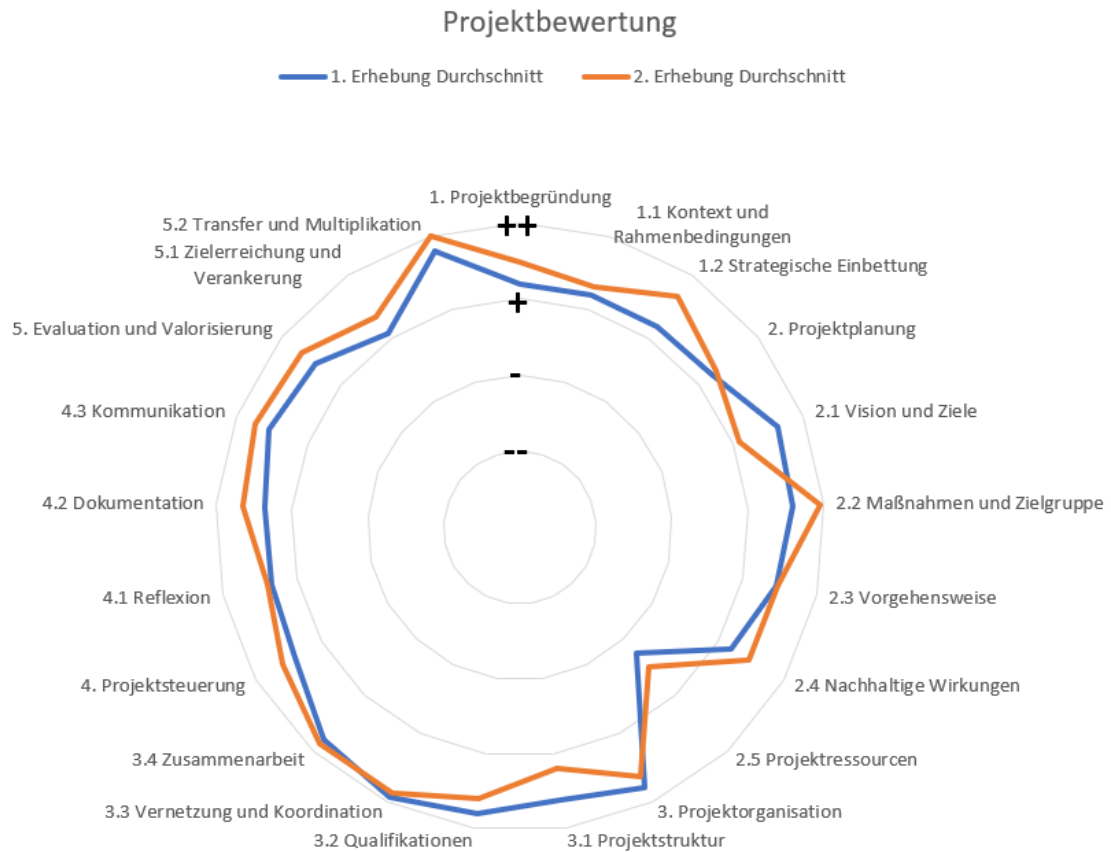


Abbildung 10: Zeitvergleich der durchschnittlichen Bewertung aller 5 Bewertenden entsprechend der Indikatoren (1. Erhebung: Oktober 2021 – März 2022 und 2. Erhebung: April 2022 - Dezember 2022)

Betrachtet man die Unterpunkte der fünf Kriterien genauer, dann wird auf dem ersten Blick ersichtlich, dass zum 1. und 2. Erhebungszeitpunkt v.a. 2.5 *Projektressourcen* kritisch beurteilt und auch kommentiert wurde.

„Die Umwidmung der Mittel durch die Änderung der Projektleitung war ein mühsamer und aufreibender Prozess. Die zusätzlichen Mittel für das Citizen Science Projekt müssen noch an die TU Berlin gehen – wichtig für die Datenauswertung, um personell aufstocken zu können. Zu knappe Mittel zu Umsetzung der Abschlussveranstaltung, da hier (...) anders geplant wurde.“ (IP 8)

Es gab keine extra finanziellen Ressourcen für das Citizen Science Projekt, abgesehen von der Kostenübernahme der Preise an die Teilnehmenden. Das Projekt wurde 'zusätzlich' mit den schon vorhandenen (finanziellen, personellen) Ressourcen durchgeführt, soweit ich weiß (IP 14).

Bei 2.1 Visionen und Ziele wird von einer Person eine Abwertung vorgenommen, da es aus ihrer Sicht hier keine Änderungen zum 1. Erhebungszeitpunkt gibt. Hinsichtlich der Entwicklungen zu 3.1 *Projektstruktur* kann folgender Kommentar zur Klärung beitragen:

„Funktionen und Zuständigkeiten sind zwar im Projektantrag grob geregelt, werden aber teilweise nicht ganz eingehalten bzw. verschwimmen. Das mag mit der Veränderung in der Projektleitung zu tun haben, dass das auch die restliche Struktur etwas 'aufgeweicht' hat. Außerdem wurden im Laufe

des Projekts noch Externe (Mitarbeiter:innen der TU) zur Unterstützung herangezogen, da einiges (an über den Projektantrag hinausgehenden/zusätzlich entstandenen Aufgaben) mit den vorhandenen personellen Ressourcen sonst nicht zu stemmen gewesen wäre.“ (IP14).

Bei den anderen Kriterien zeigt sich zum 2. Erhebungszeitpunkt eine Verbesserung der Zustimmung im Vergleich zu 1. Erhebung. Beispielhaft wird hierfür angemerkt:

„Deutliche Verbesserung der Wirkung in Bezug auf Nachhaltigkeit durch die Ergänzung des Citizen Science Projekts.“ (IP8)

Trotz der Herausforderung, dass die Projektleitung im Laufe des Projekts wechseln musste, konnte es laut Projektteam durch die neue Projektleitung erfolgreich fortgeführt werden.

„dass das Projekt nur aus einem Grund überhaupt zu einem guten Abschluss kommen kann: und der ist Andrea! Sie hat das Projekt übernommen (...). Es war nicht trivial (...) die noch ausstehenden Aufgaben zu meistern.“ (IP14)

Es mussten sehr viele intensive Übergangsgespräche geführt werden, die Zusammenführung des veränderten Projektteams abgewickelt und die Motivation aufrechterhalten werden. Dies gelang der Projektleitung - meist im Verborgenen – durch ihre ruhige, zurücknehmende Art und ihrem wertschätzenden Führungsstil.

- ⇒ **Die fehlende zeitnahe Zusicherung der finanziellen Mittel und der Projektverlängerung führten einerseits zu Herausforderungen. Auf der anderen Seite hat das Citizen Science Projekt zu starken Belastungen aufgrund des sehr hohen Arbeitsaufwands in kurzer Zeit geführt. Trotz dieser Stolpersteine bewerten die Projektmitglieder das Projekt positiv, v.a. ein wertschätzender, ruhiger Führungsstil der Projektleitung wurde sehr begrüßt.**

4. Schlussbetrachtung

Die Schlussbetrachtung greift die im Rahmen der Evaluation ausgewerteten Teilziele auf. Mittels Kreisdiagramme wird in Tabelle 5 der Zielerreichungsgrad zum Stand des Zwischenberichts (April 2022) und zum Stand des Abschlussberichts (April 2023) dargestellt, welcher sich aus den dargestellten Ergebnissen ableitet.

Tabelle 5: Teilziele des Projekts und der aktuelle Zielerreichungsgrad

Nr.	Ziele	Zielerreichung	Zielerreichung
		Zwischen-bericht	Abschluss-bericht
1	Im Rahmen des Projektes wird zusammen mit den in Deutschland aktiven Akteur:innen zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen in privaten Haushalten zusammengearbeitet, um Erfolgsfaktoren und Effektivität von Interventionen gegen Lebensmittelverschwendung zu identifizieren und diese in den Maßnahmen und Aktivitäten der Akteur:innen zu verankern und so durch die Aktivitäten dieser Multiplikator:innen Lebensmittelverschwendung effektiv zu verringern.		
1.1	Innerhalb des ersten Jahres wird mit der Mehrheit der in Deutschland aktiven Akteur:innen zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen in privaten Haushalten durch die Verbundpartner:innen Kontakt aufgenommen und über den Evaluationsansatz, die Möglichkeit der Kooperation und die Vernetzungsaktivitäten (Dialogforum) informiert.		
1.2	Hinzu kommen die sekundär erreichten Personen durch Medienauftritte, Rundmails (bspw. An Slow-Food Mitglieder), Magazin-Beiträge, Web-Artikel, wissenschaftliche Publikationen, Präsentationen etc. Deren Anzahl ist wesentlich schwieriger zu quantifizieren, zumal unterschiedliche Aspekte des Projektes kommuniziert werden, dürfte aber deutlich über 1500 Personen liegen.		
1.3	Durch das Mapping und die Kontaktaufnahme werden 80% der eingebundenen Akteur:innen und Multiplikator:innen erreicht.		

Nr.	Ziele	Zielerreichung	Zielerreichung
		Zwischen-bericht	Abschluss-bericht
1.4	Mehr als 10 der erreichten Akteur:innen erklären ein grundsätzliches Interesse an der Kooperation über ein Pilotprojekt.		
1.5	Die anvisierte Zahl an Teilnehmenden zu den Workshops und Konferenzen (Dialogforen) wird mindestens zu 70% erreicht.		
1.6	Die im Rahmen der Workshops und Dialogforen teilnehmenden Akteur:innen erfahren die Zusammenarbeit mit dem Verbundprojekt als für ihre inhaltliche Arbeit und Vernetzung mit anderen Akteur:innen als bereichernd und hilfreich für ihre Arbeit.		
1.7	Die Projektergebnisse werden im Projekt kontinuierlich in "Zu gut für die Tonne!" eingespeist, damit diese zur Weiterentwicklung der Maßnahmen genutzt werden können. Hierzu findet mindestens zwei Mal im Jahr ein Austausch mit den zuständigen Akteur:innen statt.		
1.8	Die Projektergebnisse bzw. die Zwischenergebnisse des Projektes werden durch mindestens 10 medienwirksame Publikationen, Artikel, Vorstellungen und Präsentationen auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt.		
1.9	Durch das Projekt werden mindestens 400 Personen primär/direkt erreicht.		

Nr.	Ziele	Zielerreichung	Zielerreichung
		Zwischenbericht	Abschlussbericht
2	Rahmen der Projektlaufzeit wurden Interventionsansätze, die nachweislich geeignet sind, die Lebensmittelverschwendung in privaten Haushalten signifikant zu reduzieren zunächst identifiziert und dann innerhalb der Zielgruppen zielgruppenspezifisch kommuniziert und verbreitet.		
2.1	Die eingebundenen Akteure und Multiplikatoren (Bundesländer/ Pilotprojekte/ ggf. TN der Dialogforen) haben am Ende des Projektes ein gutes Verständnis von den für erfolgreiche Interventionen wichtige Einflussfaktoren.	Wurde zum Zeitpunkt des Zwischenberichts noch nicht erfasst.	
2.2	Die eingebundenen Akteur:innen und Multiplikator:innen fühlen sich am Ende des Projektes befähigt, dieses Wissen in ihre Arbeit zu integrieren und wenden dieses Wissen zum Teil schon an.		
3	Durch die Durchführung von Pilotprojekten und durch die vom Dialogforum Haushalte angestoßenen Interventionen trägt das Projekt zu einer Reduzierung von Lebensmittelabfällen in privaten Haushalten bei.		
3.1	Im Rahmen des Projektes werden mindestens acht Interventionen getestet und evaluiert.		
3.2	Die Pilotprojekte decken ein unterschiedliches Spektrum an Interventionsansätzen ab. Getestet werden mindestens 3 verschiedene Ansätze.		
3.3	Die Pilotprojekte decken in Bezug auf Alter und Haushaltsgröße, unterschiedliche Zielgruppen ab.	Wurde zum Zeitpunkt des Zwischenberichts noch nicht erfasst.	

Nr.	Ziele	Zielerreichung	Zielerreichung
		Zwischenbericht	Abschlussbericht
3.4	Die Pilotprojekte finden in mindestens 3 verschiedenen Regionen der Bundesrepublik statt.	Wurde zum Zeitpunkt des Zwischenberichts noch nicht erfasst.	
3.5	Die Ergebnisse der Evaluationen und der daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen für erfolgreiche Interventionsansätze werden durch die Kommunikationsformate und Publikationen der AP 1-5 zielgruppenspezifisch kommuniziert.	Wurde zum Zeitpunkt des Zwischenberichts noch nicht erfasst.	
3.6	Überprüfung der Anwenderfreundlichkeit der Befragungstools ²⁹ für die Küchenlabore sowie exemplarischer Besuch eines Küchenlabors der TU Berlin.		
4	Projektbewertung		

Quelle: eigene Darstellung

Die Betrachtung der Zielerreichungsgrade in Tabelle 5 zeigt, dass Hauptziel 1 vollständig erfüllt wurde. Bei Hauptziel 2 und 3 sind die Teilziele noch nicht vollständig erreicht, da die Evaluationsergebnisse der getesteten Interventionen noch ausstehen und erst auf dem letzten Dialogforum im Juni 2023 vorgestellt werden sollen. Auch sollen noch bis Projektende Publikationen veröffentlicht werden. Das nexus-Evaluationsteam sieht daher bei einzelnen Teilzielen noch Handlungsbedarf und hat dies durch die Darstellung mit unvollständig ausgefüllten Kreisen vermerkt.

²⁹ Die hier benannten Tools können während der laufenden Erhebungsphase des Projekts nicht angepasst werden, da dies die einheitliche Datenanalyse aller im Projekt erhobenen Daten beeinträchtigen würde. Eine Anpassung ist jedoch als Projektergebnis vorgesehen, um die angepassten Tools in zukünftigen Erhebungen zu nutzen.

EMPFEHLUNGEN

Die Reduzierung der Lebensmittelverschwendung in privaten Haushalten ist ein herausforderndes Ziel, dem sich das Projektteam mit viel Engagement und hoher Motivation gestellt hat. Es ist jedoch ein Ziel, dass noch nicht erreicht ist und langfristig verfolgt werden muss. Dazu bedarf es einem Austausch und einer Vernetzung aller Beteiligter (von Wissenschaft, Zivilgesellschaft über Privatwirtschaft bis Politik) sowie „Werkzeuge“ für die Akteur:innen, um reflektiert Interventionen durchführen zu können. Konkret ergeben sich folgende Empfehlungen und Anregungen aus den gesammelten Evaluationsergebnissen:

- Das Dialogforum, als Plattform für Austausch und Vernetzung, soll fortgeführt werden. Empfohlen wird hierbei eine stärkere intersektorale Vernetzung der Dialogforen.
- Für die Arbeit der Akteur:innen/Multiplikator:innen zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung in privaten Haushalten bedarf es:
 - Einer Verbesserung der digitalen Sichtbarkeit der Veröffentlichungen auf der Internetseite von „Zu gut für die Tonne!“ zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung privater Haushalte
 - Einer Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit der wissenschaftlich erstellten Tools für die Praxis
 - Das erarbeitete Mapping von bestehenden Maßnahmen und Initiativen in Deutschland soll weiter gepflegt und verbessert werden
- Es sollen weitere Interventionen (z.B. mit Fokus auf bestimmte Zielgruppen) getestet und evaluiert werden
- Zu Überdenken gilt der Citizen Science Ansatz, wie er im Rahmen dieses Projekts durchgeführt wurde, um daraus Schlüsse für nachfolgende Ausschreibungen bzw. zur Fortführung eines Citizen Science Angebots zur Lebensmittelverschwendungsreduktion zu ziehen.

Das nexus-Team hofft, dass diese Empfehlungen und Anregungen im weiteren Projektverlauf und bei der Formulierung der politischen Handlungsempfehlungen berücksichtigt werden. Es bedankt sich für die angenehme Zusammenarbeit mit allen Projektbeteiligten und wünscht einen erfolgreichen Projektabschluss.

Anhang

1. Leitfaden Expert:innen-Interview
2. Leitfaden Interview mit der Projektleitung
3. Teilnehmender Beobachtungsbogen
4. Checkliste Projektbewertung
5. Interviewpartner:innen
6. Exceldatei (separate Datei) zur medialen Präsenz des „Dialogforums private Haushalte“

Anhang 1: Leitfaden Expert:innen-Interview

1. Fragen zur beruflichen Situation des Interviewten

- a) Bitte stellen Sie sich kurz vor.
- b) Bitte schildern Sie Ihren beruflichen Bezug zum Thema „Reduzierung der Lebensmittelverschwendung im privaten Haushalt“.
(Seit wann begleitet Sie dieses Thema? / Haben Sie aktuell mit dem Thema Lebensmittelverschwendung zu tun? Ggf. präzisieren/Frage anpassen).

2. Citizen Science

- c) Sie bzw. Ihre Institution hat eine Maßnahme im Rahmen des Citizen Science Projekts „Deutschland rettet Lebensmittel“ durchgeführt. => Erfahrungsbericht
- d) Wie haben Sie das Projekt allgemein erlebt?
- e) Was hat Ihnen besonders gut gefallen? Was weniger? (z.B. Zusammenarbeit mit Projektteam, Organisation, etc.)
- f) Wie schätzen Sie bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern die Resonanz ein? (bzgl. Wirkung/Nachhaltigkeit ihrer Maßnahme und bzgl. des CS-Projekts)
- g) Hat sich Neues nach der Aktion bei Ihnen entwickelt bzw. welche neuen Pläne haben sich bei Ihnen ergeben?

3. Allgemeine Fragen zum Dialogforum „Reduzierung der LM-Verschwendung privater HH“

- a) Haben Sie am letzten Dialogforum „Reduzierung der LM-Verschwendung privater HH“ am 01.12.2022 teilgenommen? Nur bei Ja folgen die nächsten Fragen.
- b) Wie würden Sie rückblickend die Organisation des Dialogforums vom 01.12.2022 bewerten? (Ablauf der Einladung, Moderation, zeitlicher Rahmen, Online-Format, Austauschmöglichkeiten mit anderen Akteuren, etc.)
- c) Hat Ihnen vielleicht etwas besonders gut gefallen bzw. überhaupt nicht gefallen?

4. Dialogforum: Nutzen für Sie?

(wenn Person überhaupt schon mal an einer Veranstaltung teilgenommen hat)

- a) Inwieweit ist das Format des Dialogforums hilfreich für Ihre eigene Arbeit?
- b) Konnten Sie etwas in ihrer Arbeit bereits umsetzen?
- c) Konnten Sie sich mit anderen Akteuren zum Thema „LM-Verschwendung“ während des Dialogforums ausreichend austauschen?
- d) Hat das Dialogforum neue Verbindungen angestoßen? (D.h. hatten Sie, basierend auf dem Dialogforum, im Nachhinein Kontakt zu anderen Akteuren?
 - a. Wenn ja, könnten Sie dies bitte präzisieren?
 - b. Wünschen Sie sich da noch mehr Austausch mit weiteren Akteuren?
- e) Haben Sie Verbesserungsvorschläge/Wünsche, die sie an das Projektteam bzgl. der Veranstaltung herantragen möchten?

Zu den im Dialogforum präsentierten Materialien/Erkenntnissen:

- a) Es wurde auf einem vorangegangenen Dialogforum der Leitfaden zur Maßnahmenentwicklung anhand einer Wirkungslogik (<https://www.ecologic.eu/de/15279>) vorgestellt. Können Sie sich daran erinnern bzw. ist Ihnen dieses bekannt? (evtl. kurz beschreiben)
 - a. Haben Sie ihn angewendet? Bzw. damit auseinandergesetzt? => Erfahrungsbericht
 - b. Sehen Sie Anpassungsbedarf?
- b) Erste Erkenntnisse (<https://www.zugutfuerdietonne.de/citizen-science>)

Ausblick

- a) Was ist aus Ihrer Sicht notwendig, um die Vernetzung unter den Akteuren „zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung im Privathaushalt“ nachhaltig zu etablieren?
- b) Für welche konkreten Bereiche der Arbeit zur Lebensmittelverschwendung im Privathaushalt wäre eine gegenseitige Unterstützung im Netzwerk besonders wichtig?
- c) Was bedarf es aus Ihrer Sicht, die Reduzierung der LM-Verschwendung im privaten Haushalt zukünftig einfacher und selbstverständlicher zu machen?
- d) Was wäre v.a. für Ihre Arbeit in Bezug auf das Dialogforum sinnvoll/wünschenswert?
- e) Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

Anhang 2: Leitfaden Interview mit der Projektleitung

1. Allgemeine Fragen zum Projekt

- a) Wie hat sich rückblickend dein Übergang zur Projektleitung gestaltet?
 - a. was hat gut geklappt?
 - b. Was hat weniger gut geklappt und hatte es Einfluss auf das Projekt?
- a) Rückblickend auf den Projektablauf bis heute: Wie zufrieden bist du zum aktuellen Zeitpunkt mit dem Projektverlauf (in Bezug auf den Zeitraum April bzw. Juni – Dezember 2022)?
- b) Nutzt ihr aktuell im Projekt Projektmanagement-Tools oder wie überprüft ihr den Verlauf?
- c) Wie häufig gibt es Rücksprachen, etwa Jour Fixe oder Infos, wenn Ziele erreicht wurden?
- d) Wie zufrieden bist du mit der medialen Arbeit im Projekt?
- e) Budgetplanung (siehe hierzu Checkliste unter 2.5 Projektressourcen)
 - Item: Die Maßnahmen sind finanziell und zeitlich realistisch geplant, so dass die gesetzten Ziele erreichbar sind

2. Leitfaden

- a) Gibt es Neuigkeiten zum Leitfaden zur Maßnahmenentwicklung anhand einer Wirkungslogik (<https://www.ecologic.eu/de/15279>)?
- b) Wie bewertest du den aktuellen Stand?
- c) Was ist notwendig, dass er tatsächlich von den Akteuren/Stakeholdern angewendet wird?

3. Citizen Science Projekt

- a) Wie zufrieden bist du mit dem Verlauf des Citizen Science Projekts?
- b) Was war dein persönliches Highlight?
- c) Gab es Aspekte, die im Rahmen des CS-Projekt für dich als Projektleitung herausfordernd waren?
- d) Mussten durch das CS-Projekt andere Aktivitäten zurückgestellt werden?
- e) War das CS-Projekt personell und finanziell durch die verfügbaren Mittel abgedeckt?
- f) Wenn nein, wie wurde damit umgegangen?

4. Dialogforum „Reduzierung der LM-Verschwendung privater HH“

- a) Wie zufrieden bist du mit dem letzten Dialogforum? Lief es so, wie ihr es für euch geplant habt?
- b) Was hat dir besonders gut gefallen?
- c) Gibt es auch Kritikpunkte?
- d) Wie lautet dein Fazit zu allen Dialogforen?

Anhang 3: Teilnehmende Beobachtung

Titel der der Veranstaltung	
Datum	
Uhrzeit der Veranstaltung (von bis)	
Moderation	
Beobachter*in	
Beobachtungszeitraum von bis	

Anzahl der Teilnehmenden während der Veranstaltung	
Anzahl der Durchführenden	

BESCHREIBUNG DER BEOBACHTUNG	
KURZ-Beschreibung Veranstaltung Ablauf (Agenda) inkl. Prozesse	
ZIEL und ZIELERFÜLLUNG	Wird ein Ziel oder Zweck genannt? Wird den TN die Beteiligung an der Diskussion in Aussicht gestellt? Werden die Ziele + Ankündigungen erfüllt? Wird die Agenda eingehalten?
Themen und Argumente Stichpunktartige Zusammenfassung	Am besten mit Uhrzeit wer diskutiert wann über was...
Diskussionskultur und -atmosphäre (auch Interaktion/Kommunikation)	
Moderation Aufgabe und Funktion, Professionalität...	
Zusätzliche Angebote	
Besonderheiten	

Anhang 4: Checkliste Projektbewertung

Dialogforum private Haushalte – Reduzierung von Lebensmittelverschwendung

Anleitung: Das vorliegende Tabellenblatt dient zur Bewertung und Weiterentwicklung des Projekts für den Zeitraum April 2022 bis Dezember 2022. Bitte sehen Sie es als Unterstützungs-/Beratungsangebot, um im Rahmen der laufenden Projektzeit, das Gesamtkonzept möglichst nachvollziehbar und wirkungsvoll zu gestalten. Sollte eine Aussage zum aktuellen Zeitpunkt für Sie nicht relevant sein, können Sie dies im entsprechenden Feld vermerken (x) und brauchen hierzu keine Bewertung vornehmen. Unter Bewertung können Sie wählen zwischen "keine Bewertung (aus Ihrer Sicht) möglich" bzw. auf einer 4er-Skala Ihre Beurteilung (von -- "stimme überhaupt nicht zu" bis ++ "stimme voll und ganz zu") ankreuzen (x). Auf Basis der Einzelbewertungen der Indikatoren kann eine Beurteilung über das entsprechende Kriterium gemacht werden. Diese Gesamtbeurteilung muss in der kräftig-orangen Zelle eingetragen werden. Dabei können die verschiedenen Indikatoren unterschiedlich gewichtet werden. Bei jedem Kriterium können zu den Bewertungen Bemerkungen bzw. Kommentare verfasst werden.

Interne Projektbewertung:

Relevanz	Bewertung			
zur Zeit nicht relevant	keine Bewertung möglich	--	-	+ ++

1. Projektbegründung

1.1 Kontext und Rahmenbedingungen

Der Kontext und die für das Projekt relevanten Rahmenbedingungen werden hinreichend berücksichtigt.

Die Rahmenbedingungen (z. B. gesellschaftlich, politisch, kulturell, ökonomisch), die den Projekterfolg beeinflussen könnten, sind identifiziert und werden angemessen berücksichtigt.

Die verschiedenen Einflüsse (Chancen- und Risikofaktoren) auf die Reduzierung der Lebensmittelverschwendung im privaten Haushalt sind ermittelt und berücksichtigt.

Bemerkungen (bitte hier auch angeben, ob sich etwas merklich seit unserer ersten Befragung im Frühling verändert hat und wenn ja, inwiefern):

zur Zeit nicht relevant	keine Bewertung möglich	--	-	+ ++

1.2 Strategische Einbettung

Das Projekt ist in eine übergeordnete Strategie eingebettet.

Es ist erkennbar, welchen Beitrag das Projekt zur Zielerreichung der übergeordneten nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung leistet.

Das Projekt wird aus Sicht der Projektbeteiligten ausreichend von übergeordneten Instanzen (z. B. BMEL) unterstützt (auf ideeller u./o. fachlicher Ebene).

Durch die Ergänzung um das Citizen Science Projekt wurde das Gesamtprojekt deutlich aufgewertet.

Bemerkungen (bitte hier auch angeben, ob sich etwas merklich seit unserer ersten Befragung im Frühling verändert hat und wenn ja, inwiefern):

zur Zeit nicht relevant	keine Bewertung möglich	--	-	+ ++

2. Projektplanung

2.1 Vision und Ziele

Das Projekt hat eine Vision und wirkungsorientierte, überprüfbare Ziele.

Das Projekt beruht auf einer Vision, welche langfristige Veränderungen bei der Zielgruppe "private Haushalte" und bei den beteiligten MultiplikatorInnen bewirken soll.

Die Ziele sind aus der Projektbegründung nachvollziehbar abgeleitet.

Die Ziele sind in Bezug auf die Zielgruppen wirkungsorientiert (Wirkungsziele).

Nur Projektziele: Alle Projektziele sind SMART: d. h. spezifisch, mess-/überprüfbar, anspruchsvoll, realistisch, terminiert.

Bemerkungen (bitte hier auch angeben, ob sich etwas merklich seit unserer ersten Befragung im Frühling verändert hat und wenn ja, inwiefern):

zur Zeit nicht relevant	keine Bewertung möglich	--	-	+ ++

2.2 Maßnahmen und Zielgruppe

Die Wahl der Maßnahmen sind mit Blick auf die intendierten Wirkungen plausibel begründet.

Die ursprünglich geplanten Maßnahmen (laut Projektantrag Küchenlabore etc.) sind bekannt und werden beschrieben.

Die ursprünglich geplanten Maßnahmen sind so gewählt, dass die grösstmögliche Wirkung erzielt werden kann.

Die im Rahmen des Citizen Science-Projekts angebotenen Maßnahmen sind bekannt und wurden beschrieben.

Die im Rahmen des Citizen Science-Projekts waren so gewählt, dass die grösstmögliche Wirkung erzielt werden kann.

Bemerkungen (bitte hier auch angeben, ob sich etwas merklich seit unserer ersten Befragung im Frühling verändert hat und wenn ja, inwiefern):

zur Zeit nicht relevant	keine Bewertung möglich	--	-	+ ++

2.3 Vorgehensweise

Die Vorgehensweise ist mit Bezug auf vermutete Wirkungszusammenhänge nachvollziehbar begründet.

Die Zusammenhänge zwischen Maßnahmen und Zielen des Projekts werden dargelegt (z. B. anhand von Wirkungsmodellen).

Die Vorgehensweise (Maßnahmen und Methoden) ist an die unterschiedlichen Bedingungen angepasst und geeignet, die Zielgruppe und Ziele zu erreichen.

MultiplikatorInnen erfahren durch das Projekt einen konkreten Nutzen.

Bemerkungen (bitte hier auch angeben, ob sich etwas merklich seit unserer ersten Befragung im Frühling verändert hat und wenn ja, inwiefern):

zur Zeit nicht relevant	keine Bewertung möglich	--	-	+ ++

2.4 Nachhaltige Wirkungen

Das Projekt ist auf nachhaltige Wirkungen ausgerichtet.

Das Projekt fördert eine vertiefte Auseinandersetzung der Zielgruppen mit dem gewählten Ernährungsthema (Intensität, Wiederholungen) und fördert dadurch selbstbestimmte Entwicklungsprozesse.

Das Projekt fördert, zur Erhöhung seiner Wirksamkeit das aktive Engagement von MultiplikatorInnen.

Das Citizen Science Projekt stärkt die nachhaltige Wirkung des Projekts zusätzlich zu den bisherigen Maßnahmen.

Bemerkungen (bitte hier auch angeben, ob sich etwas merklich seit unserer ersten Befragung im Frühling verändert hat und wenn ja, inwiefern):

zur Zeit nicht relevant	keine Bewertung möglich	--	-	+ ++

2.5 Projektressourcen

	zur Zeit nicht relevant	keine Bewertung möglich	--	-	+	++
Die für das Projekt notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen sind sichergestellt.						
Sämtliche für die Planung, Durchführung und Evaluation des Projekts erforderlichen Ausgaben (Sachaufwand, Personalaufwand usw.) und Einnahmen (Eigenmittel, Drittmittel) sind budgetiert und ausgeglichen.						
Die Maßnahmen sind finanziell und zeitlich realistisch geplant, so dass die gesetzten Ziele erreichbar sind.						
Die Durchführung des Citizen Science Projekts war durch finanzielle Ressourcen sichergestellt.						
Die Durchführung des Citizen Science Projekts war durch personelle Ressourcen sichergestellt.						
Nur Projektleitung: Die Budgetgewichtung zwischen den Arbeitspaketen (siehe Budgetplanung im Projektantrag) stimmt mit den Projektangaben überein.						
Bemerkungen (bitte hier auch angeben, ob sich etwas merklich seit unserer ersten Befragung im Frühling verändert hat und wenn ja, inwiefern):						

3. Projektorganisation

3.1 Projektstruktur

	zur Zeit nicht relevant	keine Bewertung möglich	--	-	+	++
Das Projekt hat eine adäquate und für alle Akteure nachvollziehbare Projektstruktur.						
Es ist festgelegt, welche Organisationen, Gruppen und Personen aufgrund ihrer Fachkompetenzen, ihrer Bekanntheit, ihrer Rolle oder Akzeptanz am Projekt beteiligt sein sollen.						
Funktionen und Entscheidungskompetenzen aller Beteiligten (Projektleitung und -team, Steuer- und Begleitgremien, MultiplikatorInnen usw.) sind klar und verbindlich geregelt.						
Die Projektstruktur ist zweckmäßig und räumt der Projektsetzung einen ausreichenden Handlungsraum ein.						
Bemerkungen (bitte hier auch angeben, ob sich etwas merklich seit unserer ersten Befragung im Frühling verändert hat und wenn ja, inwiefern):						

3.2 Qualifikationen

	zur Zeit nicht relevant	keine Bewertung möglich	--	-	+	++
Die Projektleitung und die weiteren Projektbeteiligten sind für ihre Aufgaben qualifiziert.						
Die fachlichen Anforderungen der Projektsetzung und der Mitglieder des Projektteams sind definiert.						
Die Projektleitung verfügt über fundierte Kenntnisse als auch Erfahrungen zur "Reduktion der Lebensmittelverschwendung", Projektmanagement und Qualitätsentwicklung.						
Der Wechsel der Projektleitung im Sommer 2022 verlief reibungslos.						
Bemerkungen (bitte hier auch angeben, ob sich etwas merklich seit unserer ersten Befragung im Frühling verändert hat und wenn ja, inwiefern):						

3.3 Vernetzung und Koordination

	zur Zeit nicht relevant	keine Bewertung möglich	--	-	+	++
Das Projekt ist zielgerichtet vernetzt und koordiniert.						
Die für das Projekt relevanten MultiplikatorInnen (NGOs, Fachstellen usw.) sind identifiziert.						
Die Art und Weise der Vernetzung und Koordination ist geregelt (z. B. Häufigkeit, Inhalte, Kanäle, Plattformen, Austauschtreffen usw.).						
Die Vernetzung und Koordination erzeugt Synergien, von denen das Projekt profitieren kann und trägt zur Erreichung der Zielgruppe und Ziele bei.						
Bemerkungen (bitte hier auch angeben, ob sich etwas merklich seit unserer ersten Befragung im Frühling verändert hat und wenn ja, inwiefern):						

3.4 Zusammenarbeit

	zur Zeit nicht relevant	keine Bewertung möglich	--	-	+	++
Die Projektleitung, das Projektteam und die weiteren Projektbeteiligten haben eine konstruktive Zusammenarbeit etabliert.						
Die Projektleitung sorgt für eine konstruktive Zusammenarbeit.						
Im Projekt werden die Meilensteine aufgezeigt und das Erreichen zur Zufriedenheit im Projektteam kommuniziert.						
Die Projektleitung und das Projektteam sind motiviert, gute Arbeit zu leisten.						
Bemerkungen (bitte hier auch angeben, ob sich etwas merklich seit unserer ersten Befragung im Frühling verändert hat und wenn ja, inwiefern):						

4. Projektsteuerung

4.1 Reflexion

	zur Zeit nicht relevant	keine Bewertung möglich	--	-	+	++
Das Projekt wird regelmäßig systematisch reflektiert und bei Bedarf angepasst.						
Das Projekt ist mittels Meilensteinen in mehrere Etappen gegliedert, für die jeweils eine Feinplanung mit Zwischenzielen gemacht wird.						
Die Entwicklungen des Projekts (in Bezug auf Maßnahmen, Zusammenarbeit, Zielerreichung, personelle und finanzielle Ressourcen usw.) und seines Umfelds werden an Meilensteinsetzungen zum Beispiel anhand von Leitfragen oder Kriterien reflektiert.						
Auf der Basis der Reflexionen werden Folgerungen für die nächste Projektelappe abgeleitet und gegebenenfalls Anpassungen vorgenommen.						
Bemerkungen (bitte hier auch angeben, ob sich etwas merklich seit unserer ersten Befragung im Frühling verändert hat und wenn ja, inwiefern):						

4.2 Dokumentation

	zur Zeit nicht relevant	keine Bewertung möglich	--	-	+	++
Wichtige Aspekte des Projekts sind in nachvollziehbarer Weise dokumentiert.						
Es gibt verbindliche Regeln, was, von wem, auf welche Weise dokumentiert werden soll und wie die Dokumente verwaltet werden. Dabei wird der Datenschutz eingehalten.						
Das Projekt ist umfassend beschrieben (Skizze, Konzept, Zeitplan, Schlussbericht usw.) und die aktuelle Version dieser Dokumente ist den Projektbeteiligten zugänglich.						
Wichtige Beschlüsse sind schriftlich festgehalten.						
Die Erkenntnisse und Erfahrungen (positive und negative) sind so dokumentiert, dass sie den Transfer von Erfahrungen und Wissen in andere Projekte ermöglichen (z. B. Evaluationsberichte, Leitfäden usw.).						

Nur Projektleitung: Die Übergabe zwischen alter und neuer Projektleitung war durch gute Dokumentation erfolgreich.					
Bemerkungen (bitte hier auch angeben, ob sich etwas merklich seit unserer ersten Befragung im Frühling verändert hat und wenn ja, inwiefern):					

4.3 Kommunikation

	zur Zeit nicht relevant	keine Bewertung möglich	--	-	+	++
Die interne und externe Kommunikation ist zielgerichtet.						
Es ist verbindlich geregelt, wie der Austausch unter den Projektbeteiligten erfolgen soll und wer, wann, wen, wie, worüber informiert.						
Der Austausch und die Information sind effizient und für alle Projektbeteiligte zufriedenstellend (relevante Informationen, richtiger Zeitpunkt etc.).						
Die Inhalte der externen Kommunikation (Botschaften, Erkenntnisse) werden adressatengerecht aufbereitet und über geeignete Kanäle verbreitet.						
Bemerkungen (bitte hier auch angeben, ob sich etwas merklich seit unserer ersten Befragung im Frühling verändert hat und wenn ja, inwiefern):						

5. Evaluation und Valorisierung

5.1 Zielerreichung und Verankerung

	zur Zeit nicht relevant	keine Bewertung möglich	--	-	+	++
Das Projekt hat seine Ziele erreicht und die Voraussetzungen für nachhaltige Wirkungen sind gegeben.						
Es sind Überlegungen angestellt, wie die Maßnahmen und Aktivitäten auch nach Projektende weitergeführt und die Wirkungen und Ergebnisse fortbestehen werden sollen.						
Mit dem Projekt werden auch Personen und Gruppen erreicht, die zuvor noch nicht für das Thema "Lebensmittelverschwendung" sensibilisiert waren.						
Das Projekt hat seine (Zwischen)ziele erreicht.						
Für das Citizen Science Projekt wurden weitere Projektziele definiert.						
Die Zielerreichung für das Citizen Science Projekt wird/wurde überprüft.						
Die Voraussetzungen für eine Verankerung des Projekts sind gegeben (Einbettung, politischer Rückhalt, Unterstützung durch wichtige Organisationen, längerfristig gesicherte Finanzierung usw.).						
Bemerkungen (bitte hier auch angeben, ob sich etwas merklich seit unserer ersten Befragung im Frühling verändert hat und wenn ja, inwiefern):						

5.2 Transfer und Multiplikation

	zur Zeit nicht relevant	keine Bewertung möglich	--	-	+	++
Ergebnisse und Erkenntnisse des Projekts werden zielgerichtet verbreitet und für eine Multiplikation des Projekts nutzbar gemacht.						
Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Projekt werden nachvollziehbar aufbereitet und sind für Interessierte zugänglich (Projektberichte, Umsetzungseinfäden, Webseiten usw.).						
Die Ergebnisse und Erkenntnisse werden gezielt für andere Projekte und Anliegen nutzbar gemacht.						
Bemerkungen (bitte hier auch angeben, ob sich etwas merklich seit unserer ersten Befragung im Frühling verändert hat und wenn ja, inwiefern):						

Anhang 5: Interviewpartner:innen

Tabelle 7: Übersicht der Interviewpartner:innen, gelistet nach Institutionen

Institution	Nummerierung der Interviewpartner:innen	Zeitpunkte der Befragung	
Koordinierungsstelle "Zu gut für die Tonne!"	IP 1a	Frühjahr 2022	
Vertretung der Zivilgesellschaft I	IP 2a	Frühjahr 2022	
Vertretung der Landesbehörden	IP 3	Frühjahr 2022	
Vertretung der Wissenschaft	IP 4	Frühjahr 2022	
Vertretung der Privatwirtschaft	IP 5	Frühjahr 2022	
Vertretung der Zivilgesellschaft II	IP 6	Frühjahr 2022	
Projektleitung I:	IP 7	Frühjahr 2022	
Projektleitung II	IP 8		Frühjahr 2023
Vertretung der Zivilgesellschaft I	IP 2b		Frühjahr 2023
Vertretung der Zivilgesellschaft III	IP 10		Frühjahr 2023
Vertretung der Zivilgesellschaft VI	IP 11		Frühjahr 2023
Koordinierungsstelle "Zu gut für die Tonne!"	IP 1b		Frühjahr 2023
Projektteam I	IP 12		Frühjahr 2023
Projektteam II	IP13		Frühjahr 2023
Projektteam III	IP 14		Frühjahr 2023

Quelle: eigene Darstellung

**Projektleitung (wechselnde Personalie), Koordinierungsstelle "Zu gut für die Tonne!" sowie eine Vertreterin der Zivilgesellschaft wurden in 2022 und 2023 befragt, um auch Veränderungen im Meinungsbild zu 1.6. zu erfassen.*